

AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos



Ausgabe 9
August 2017

Inklusive
Termine 2017

SERIE

Welche Farbe hat
mein Schwein? Teil 7

NOTSTATION

Notmeerschweinchen
Nidderau

JUBILÄUMSGEWINNSPIEL

Tolle Preise zu gewinnen

MISSION: GURKENZONE

Bundesschau 2017

MEET 'N' MUIG

Künstlerin Anna Trumpa im Gespräch



Pelzige Helden
"Den Flammen entkommen"
Eine Schicksalsgeschichte ...

Vor langer Zeit im weit
entfernten Gemüsequadrant...

Amuigos presents
Veg Wars - Episode V
Das Abenteuer geht weiter



Amuigos Serie
Sammy the Guinea
Geschichten mit Lernfaktor

Vorwort



Es ist mal wieder soweit. Eine heustarke Jubiläumsausgabe liegt vor den treuen Lesern. Ehrlich genuit weiß ich gar nicht, worüber ich mich nun als erstes freuen soll. Ist es, weil dies die zweite Jubiläumsausgabe - und somit der zweite Geburtstag von Amuigos ist - oder ist es, weil es meine allererste Jubiläumsausgabe ist? Wobei ja eigentlich beides tolle Gründe sind. Wie dem auch sei, es kommt wieder ganz dick auf euch Leser zu. Denn auch für diese Ausgabe haben sich Redaktionsschweinchen und Redaktionszweibeiner wieder Pfoten und Gurkenschnippelfinger wund getippselt. Ist doch fenchelklar, dass dabei wieder ein klasse Mix aus Informationen, Berichten und Geschichten entstanden ist. Diesmal haben wir Redaktionsschweinchen eine im wahrsten Sinne brandheiße Geschichte, in deren direktem Verlauf wir natürlich auch sofort helfend zur Stelle waren - nicht zuletzt auch durch die Unterstützung unserer Leser. Aber ich möchte hier gar nicht so viel vermuigen. Schließlich ist es viel spannender, wenn ihr es selber lesen könnt.

Für Zweibeiner, die gerne mal mit diesen merkwürdigen Zeichenstöcken spielen, gibt es zum Jubiläum einen kleinen Workshop. Doch keine Angst, der ist selbstmuigend auch für Zweibeiner geeignet, die noch nicht so gut mit den Zeichenstöcken umgehen können. Papa 2-Bein hat das selber getestet. Das Ergebnis war nicht schön, aber selten. Zumindest konnte ich es erkennen. Das will schon was heißen, denn Papa 2-Bein ist mit Zeichenstöcken total auf Schockstarre. Natürlich gibt es da auch was für Mini-Zweibeiner oder Zweibeiner, die sich das workshopppige Benutzen von Zeichenstöcken noch nicht so wirklich zutrauen. Aber entdeckt einfach selber.

Was darf denn eigentlich bei einer Jubiläumsausgabe absolut nicht fehlen? Richtig, ein Gewinnspiel. Ein weiteres Mal hat die "Chefmama von ganz oben" ein kleines Rätsel für die Leser vorbereitet. Es mag zwar nicht besonders groß sein, dafür ist es aber obermuigig cool und - zugegeben - manchmal auch etwas uneinfacher. Doch für einen echten Schweinchen- und Amuigosfan sollte das absolut kein Problem sein. Was die Gewinnpreise angeht, so haben wir Redaktionsschweinchen echt gegrübelt und Möhren geschreddert, bis die Schneidezähne fast komplett abgenutzt waren. Und ich darf muigen - wir waren erfolgreich. Ganz viele tolle Preise für Zwei- und Vierbeiner warten darauf gewonnen zu werden. Großartig etwas vermuigen werde ich hier noch nicht. Nur so viel - ich, die Jeanny bin auf eine gewisse Art auch dabei. Ansonsten gilt auch hier - selber entdecken.

Auf eine Sache sind wir Redaktionsschweinchen allerdings besonders stolz. Es ist unser Titelbild. Schon vor mehreren Wochen bekam der Redaktionsstall diese umwerfende Zeichnung von der obermuigig tollen Künstlerin Anna Trumpa geschenkt. Ganz speziell angefertigt für diese Jubiläumsausgabe vereint es ein ganz großes und wichtiges Stück Amuigos-Geschichte. Alle drei bisheringen Chefinnen miteinander vereint. Und die liebe Anna hat es absolut geschafft, aus drei einzelnen Fotoklickdingern nicht nur eine klasse Symbiose zu schaffen. Sie hat ebenso jeden einzelnen Charakter, jeden Wesenszug perfekt verewigt. Da konnte ich gar nicht anders, als der Printausgabe zusätzlich noch ein Poster dieses Bildes in Din A3 mit auf den Weg zu geben.

Insgesamt bringt unsere Arbeit extra für das Jubiläum 52 Seiten zusammen. Aber ich muigte ja bereits, dass es ganz dick auf euch Leser zukommt. Doch nun genug genuit von mir. Der gesamte Redaktionsstall bedankt sich für zwei Jahre Treue und wünscht viel Spaß mit Ausgabe 9. Passt gut auf Eure Wutzen und ihre Böhnchen auf. Ach, und natürlich viel Glück bei unserem Jubiläumsgewinnspiel!

Eure Jeanny

INFORMATIVES Aktuelle Termine NOTIERT

Änderungen, Ausfälle, Ergänzungen vorbehalten - Alle Angaben ohne Gewähr

Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 10 erscheint am 10. November 2017

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
24. Landesverbandsausstellung MFD Schleswig-Holstein	Von 26.08.2017 10:00 bis 27.08.2017 16:00	Wiesengrundhalle 25548 Kellinghusen	Carmen Kessel	www.mfd-sh.de
23. Ausstellung des LV Berlin, Brandenburg, Sachsen	Von 02.09.2017 10:00 bis 03.09.2017 16:00	14621 Schönwalde Glien	Karin Lettmair	k. A.
3. Eintagesrichtung MFD LV Hessen-Nassau	Am 10.09.2017 von 8:00 bis 17:00	35745 Herborn-Burg	Nicole Christ	ACHTUNG: NICHT ÖFFENTLICH FÜR BESUCHER!
18. Landesverbandsausstellung des LV NRW e.V.	Von 23.09.2017 10:00 bis 24.09.2017 16:00	41812 Neu Immerath; Stadt Erkelenz	Britta Schröder	www.mfd-lv-nrw.de
5. Tischausstellung des WRZ e.V.	Am 21.10.2017 von 10:00 bis 17:00	46354 Südlohn	Kombinat [211410] Lanfer	www.westfalenmeeris.de
19. Landesverbandsausstellung des LV 02 Niedersachsen, Hamburg, Bremen e.V.	Von 21.10.2017 12:00 bis 22.10.2017 16:00	An der Haller 5, 31832 Springe	Holger und Verena Rabe	www.mfd-lv-02.de

Titelbild: "Generationen - Die drei Amuigos-Chefinnen" Zeichnung: Anna Trumpa

Themen dieser Ausgabe

Vorwort & Ausstellungstermine	2
Flame - Was macht der Keks unterm Sofa?!	4
Tipps für die heißen Tage	6
Angel's Webtipps: Dekoratives von Cobble Creatures	7
Mission: Gurkenzone - Bundesdeutsch und ausgestellt	8
Pflanzen beschnüffelt: Wandelröschen & Wüstenrose	10
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	12
Auf Wiedermuig, Gesundmachzweibein	13
Fee's Produktcheck: Bambusfleecedecken von The Cosy Hut ..	14
Notstation vorgestellt: Notmeerschweinchen Nidderau	16
Fundtiere - Was man beachten sollte	18
NCIS Shorty: Kräuter & Co - Praxistipps vom Fachzweibein	19
Jeanny's News Spezial: Pelzige Superhelden	20
Danksagung der Superhelden	22
Angel's Abenteuer: Das harte Brot	23
Die Geschichte des Redaktionsstalls - Teil 2	24
Alandra's Kräuterecke: Die Rose	28
Meet 'n' Muig mit Anna Trumpa	30
Schweinisch Hinterfragt: Wutzen & Hühner?!	32
Meerschweinchen im Glashaus	34
Welche Farbe hat mein Schwein? - Teil 7	36
Sammy the Guinea - Der Ausflug	38
Jubiläumsgewinnspiel	42
Meerschweinchen - selber zeichnen leicht gemacht	44
Malen nach Zahlen - Rosettenschweinchen	46
Lillu kocht: Spaghettisalat mit Kirschtomaten und Rucola	47
Veg Wars - Episode V - Teil 2 - by Elena Moos	48



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Jeanny, Abby, Angel, Melina, Hoshi, Alandra | † Lillu & Fee | 2-Beiner Britta W., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Shandra D., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Elena "taranya" Moos, Britta W. | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





Flame ...

... "Was macht der Keks unterm Sofa?"

Hey du! Ja, genau, ich meine dich! Du da vor den vielen Buchstaben! Wie jetzt, skeptisch?! Das ist aber eigentlich mein Zuständigkeitsbereich. Schließlich bin ich hier das Meerschwein! Aber egal, lies einfach weiter.

Gestatten, mein Name ist Flame. Ich wohne in der Nähe einer Stadt namens Braunschweig und bin ein Meerschweinchen. Vielleicht etwas groß geraten und deutlich verfressener als meine Mitbewohner, aber das liegt bestimmt in den Genen. Das ist zumindest meine Meinung. Unsere Zweibein-Mama sagt allerdings immer, ich wäre ein Cuy. Was auch immer das zu bedeuten hat.

Als Meerschwein bin ich von Natur aus sehr reinlich. Da ist es eigentlich selbstverständlich, dass nach jeder Mahlzeit - und ist sie noch so winzig - Fellputzen angesagt ist. Was bitte? Komisch?! Na aber kein Stück, ey! Ihr Zweibeiner wischt euch ja nach dem Mampfgelage schließlich auch immer die Futtereinschuböffnung ab.

Im November feiere ich heustark meinen ersten Geburtstag. Das erste Lebensjahr war schon echt fenchelcool. Da gab es jede Menge zu erleben. Eine kleine Geschichte aus der Zeit möchte ich heute gerne muigen. Eine Geschichte, von der meine Zweibein-Mama meint, es wäre ein Wunder. Nun, aus ihrer Sicht mag das durchaus so wirken. Für mich war es aber wohl eher fellstarke Verliebtheit. Also, gut aufpassen.

Es ist gerade mal ein paar Wochen her, wie ich zusammen mit meinen Freunden den üblichen Frühsport abhielt. Herumtoben, flitzen und in allen erdenklichen Varianten popcornen. Zugegeben, an diesem einen Morgen war ich etwas arg stürmisch. Aber so ist das halt mit den jungen wilden, ganz besonders, wenn die Zweibeiner gerade nicht daheim sind. Egal wie und warum, jedenfalls hab ich mir beim Frühsporttoben mal volle Möhre die Rübe angedonert. Autsch, tat echt weh, muig ich dir. Doch das wird ja gleich wieder weg sein, dachte ich zumindest.

Tja, das war wohl ein heustarker Irrtum. Das tat auch am Mittag noch so weh, dass ich nicht wirklich Lust auf Fressen hatte. Der Zweibeinerin fiel das natürlich sofort auf. Doch war mir das wirklich so recht? Eigentlich nicht,

denn das bedeutete, sie würde mich aus unserer Wohnung holen wollen, um zu schauen. Nur gut, dass ich unheimlich schnell und vor allem noch viel unheimlich schlauer bin. Das sollte mir dann auch wieder einmal umgehend zum Vorteil werden.

"Flame, was ist denn los? Warum frisst du nicht richtig? Dann müssen wir dann wohl gleich mal zusammen zur Tierärztin fahren", hörte ich sie zweibeinerisch muigen. 'Tierarzt?! Nix da, fahr du dich mal selber begrabbeln und ärgern lassen. Ich bleib derweil hier und bewache die Böhnchen', dachte ich mir. Diese ganzen komischen Gesundmacher sind mir sowas von suspekt, dass ich sie am liebsten mit einer Käseglocke über dem Kopf zum Mond meckermuigen würde. Aber es brachte alles nichts. Schwuppdwupp hatte sie die große Transportbox geholt und setzte dazu an, mich einzufangen.



Flame on tour

'Ha, nicht mit mir!', dachte ich. Sofort fiel mir ein, dass ich beim Frühsport eines der Gitterelemente unserer Wohnung angerempelt hatte, wodurch es sich etwas nach oben gewuselt hatte. Die dadurch entstandene Öffnung war gerade groß genug für mich, um darunter durchzuwuseln. Unserer Zweibein-Mama war diese Fluchtöffnung natürlich nicht aufgefallen. Aber ich muigte ja bereits, dass ich unheimlich schlau bin. So ließ ich nicht wirklich Zeit verstreichen und nutzte die Gunst der Stunde. Während die Zweibeinerin noch damit beschäftigt war, ein paar Gegenstände aus dem Gehege zu nehmen, huschte ich unter dem Gitter durch und flitzte quer durch das große Zweibeinwohzimmer.

In der einen Ecke des Raumes stand ein großes Ding aus Glas,



voll mit Wasser und Schwimmtieren. Dort glaubte ich mich für den ersten Moment in Sicherheit. Denn Zweibein musste ja erst schauen, wo ich hin geflitzt bin. Das ging allerdings viel schneller als ich dachte. Innerhalb von Sekundenbruchteilen wurde die Situation analysiert und eine Lösung gefunden. Unsere Zweibeinerin hatte nämlich vergessen, das große schwere Sitzding nach dem Staubsaugen wieder richtig an die Wand zu schieben. So ergab sich eine Lücke, von der aus ich problemlos unter dieses Sitzding flüchten konnte.

Damit war die Zweibeinerin ins apfelstark im taktischen Aus geparkt. Denn verschieben konnte sie das Ding alleine nicht. Hinterher konnte sie mir auch nicht kriechen. Eines muss man sich nämlich gut merken - als Cuy Meerschwein mag ich zwar groß und dick sein, aber es gibt immer jemanden, der noch größer und dicker ist ... hihi.

Während sie also das große Grübeln anfang, machte ich es mir richtig schön bequem unter dem Sitzding. Anscheinend geht sowas wohl besser, wenn man dabei etwas tut. Sie brachte erstmal das Gitterelement wieder in die richtige Position. Tja, leider einen kleinen Moment zu spät, denn mein Mann Keks war zwischenzeitlich ebenfalls auf das Entdeckungsreise gegangen. Wobei Reise eigentlich etwas übertrieben ist. Der Weg führte ihn lediglich an seinen angestammten Lieblingsplatz unter den Wohnzimmertisch. Dort machte er es sich gemütlich.



Flame und Keks - voll ertappt

Ich fühlte mich noch immer in Sicherheit. Doch das war irgendwie ein Trugschluss. Es war unglaublich, aber Zweibein-Mama legte sich neben dem Tisch auf den Boden, um Keks ihr Leid zu klagen. Sie erzählte ihm von meinem Problem, dass ich dringend zu der Gesundmachtante müsse, mich aber gemeinerweise unter ihrem Sofa versteckt hätte. Oh muig, das ist aber hinterhältig gewesen. Ohne mit dem Ohr zu wackeln machte sich Keks auf den Weg zu mir. Er erklärte, dass es unbedingt notwendig wäre, dass ich zum Arzt gehe. Er würde mich auch begleiten und aufpassen. Das überzeugte mich jedoch nicht wirklich. Bis er es schließlich mit fenchelstarker Bestechung versuchte, zwei Wochen lang täglich die Hälfte seiner eigenen Erbsenflockenration. Da kann natürlich kein Schwein widerstehen. Also war zwei Minuten nach Beginn der Diskussion kapitulieren angesagt.

Keks tapselte als erster unter dem Sitzding hervor. Als ich dann im Gänsemarsch watschelnd folgte, wollte die Zweibeinerin ihren Augen nicht trauen. Begeistert lobte sie den

Kastraten des Hauses - naja, eigentlich wuseln hier ja zwei, aber egal. Auf Zweibeinerisch muigte sie irgendwas von Wunder, und dass er der Beste wäre. Tz, was eine Zweibeinerin da "Der hat mich doch voll gezwungen, ey!!! Mit Erbsenflocken!!! Was soll'n daran bitte ein Wunder sein?!" Aber meine Proteste verhallten in der Transportbox. Also doch zur Gesundmachzweibeinerin, so ein Mist aber auch.

Nicht lange darauf war es dann soweit. Wir saßen in der Praxis und waren auch sehr schnell an der Reihe. Lust hatte ich noch immer absolut keine. Strampeln und quieken war angesagt, wie ich auf dem Behandlungstisch war. 'Die wollen mich doch sicher umbringen', dachte ich mir, aber die Zweibeinhelferin hatte Mühe damit, mich festzuhalten. Diese Meinung festigte sich, als plötzlich wie aus dem Nichts eine weitere Zweibeinhelferin kam, um beim festhalten zu helfen. Ey, drei gegen einen - voll unfair!!!



Keks on tour

Doch dann setzte mir die Zweibein-Mama meinen Kumpel Keks an die Seite. Na super, der fing sofort wieder an von Erbsenflocken zu muigen. Gemüsekugeln versprach er mir dann auch noch. Na gut, also war wieder brav sein angesagt. Immerhin weiß ich nun, dass meine Zähne super sind. Anschließend bekam ich noch eine Spritze gegen meine Schmerzen - aua, blöde Nadel da! Aber meckern war ja nicht drin, denn Keks überwachte mich die ganze Zeit. Ich glaube, der hat sich für James Bond gehalten. Schließlich verriet die Gesundmachzweibeinerin noch, dass ich mich beim Frühsport irgendwo gestoßen habe. Klar, muig ich ja die ganze Zeit schon. Meine Medizin gegen die Schmerzen musste ich aber noch drei Tage nehmen, bis alles wieder gut war.

Wenn ich mich mal wieder irgendwo stoße geht's sicher wieder zur Gesundmachzweibeinerin. Ist aber jetzt absolut nicht mehr schlimm, denn Keks sichert mir ja dann meine Erbsenflocken und Gemüsekugeln - hehe....

Nungut, ich muigte ja bereits, ich bin sehr schlau.



von Flame



INFORMATIVES: NOTIERT

Tipps für die heißen Tage



Da haben wir es mal wieder - ganz viel Wärme. Die Warmzeit des Jahres ist zwar schön, aber mitunter auch problematisch für uns Schweinchen. Immer wieder grübeln viele Zweibeiner darüber, was dann zu tun ist. Deswegen muige ich nun ein paar Tipps wie ihr es uns bei hohen Temperaturen leichter machen könnt.

- » genug Wasser anbieten
- » ausreichende Anzahl an Schattenplätze bieten
- » kaltes Handtuch über einen Teil unserer Wohnung hängen
- » Gurke / Wassermelone / Tomate / Gras / Paprika füttern
- » Langhaarschweinen ein wenig kürzen (Achtung: Nicht zu viel kürzen und ausdünnen!)
- » kühlende Steine/Fliesen in den Stall legen
- » ggf. Kühlakkus im Stall verteilen (mit Handtüchern umwickelt)
- » Rolläden runterlassen, damit der Raum kühler bleibt
- » Abends und morgens früh gut lüften, damit kühle Luft in den Raum kommt. Fenster und Gardinen fest schließen. Erst abends, wenn die Temperatur draussen abgekühlt ist öffnen und lüften
- » **LASST UNS NIEMALS IM AUTO**, das wird richtig schnell lebensgefährlich für uns, da wir nicht schwitzen können!



Amigos Redaktionsschweinchen auf der Wiese mit Schattenbereich

Ich muig Dir hier das
coole Zeug !!!

TIPP!

ANGEL'S Webtipps
Gutschwein im Kaufrausch

Dekoratives von

COBBLE CREATURES



Na huch, was haben wir denn da? Das ist ja ein echtes Zweibein. Ja, find ich toll, dass du so vor den Buchstaben hockst und sie entwuselst. Für mich ist das hier nun schon die zweite Runde für die Vorstellung cooler Sachen. Das erste Mal war noch etwas ungewohnt für mich, aber mittlerweile fühle ich mich doch schon recht wohl in diesem Job. Gut, ich bin dem einen oder anderen Zweibeiner da draußen vielleicht noch etwas zu jung für eine solch verantwortungsvolle Aufgabe, was mir aber böhnchenegal ist. Ich bin jung, kreativ, spritzig und vor allem frech. Genau diese Mischung bringt doch erst heustarken Spaß in die Buchstaben.

Also, auf geht's hier wieder, ganz ohne muffigen Nachmittagsdill, mit abgefahrenen Dingen. Dieses Mal gibt es etwas speziell für Zweibeiner. Bevor ich nun aber möglicherweise gesteinigt werde, es hat natürlich selbstmuigend auch etwas mit Meerschweinchen zu tun.

Apropos gesteinigt, beim heutigen Thema geht es insgesamt gemuigt tatsächlich um Steine. Klar nicht diese riesigen Dinger, auf denen die Zweibeiner rumlatschen oder ihre überdachten Gehege draus bauen. Die Rede ist von viel kleineren Steinen. Solche, die man sich primatoll auf das Regaldings legen kann. Toll von Hand bemalt - natürlich mit Meerschweinchen.

Es geht um "Cobble Creatures", auf hierländischem Zweibeinerisch bedeutet das in etwa "Steinkreaturen". Beim

Herumwuseln mit dem Schweinchentab fielen mir auf dieser blauen Facedingsbumsseite eines Tages Meerschweinchen auf. Diese Artgenossen sahen so unheimlich toll aus, dass ich mir etwas Zeit nahm. Ganz genau wurde dann hingeschaut und siehe da ... heeee, das sind ja gar keine echten Artgenossen. Zunächst dachte ich mir enttäuscht "voll der Beschiss da, gemeine Zweibeinerei", aber dann fiel es mir wie alter Fenchel von den Augen. Das waren so Dinger zur Dekoration. Gut, also noch genaueriger hingeschaut.

Das eigentliche Grundobjekt ist hier immer ein Stein. Keiner dieser kleinen Kieseldinger. Denn die wären ja auch irgendwie voll blöde als Dekoration und maximal zum Wasserwerfen tauglich. Nein, zum Einsatz kommen deutlich größere und auch schönere Exemplare. Bauchig und glatt findet man sie zum Beispiel an Bächen, Flüssen oder im Baumarkt. Aber neee, das is klar nicht alles. Wäre ja auch irgendwie doof.

Jeder einzelne dieser Steine wird anschließend bemalt. Dafür nimmt sich die Zweibeinerin Vanessa aus dem Brexit-Land nicht nur die notwendige Zeit. Sie lässt dabei auch ganz viel Liebe in ihre Arbeit einfließen. Das Farbenspiel und die unheimlich tollen Details begeistern Zwei- und Vierbein auf ganzer Linie. Gemalt wird sowohl nach eigenen Gedanken als auch nach einer Fotovorlage.

Wer nun aber denkt, man bekommt nur Meerschweinchen, der irrt sich ganz gewaltig. Auf ihrer Internetseite www.cobblecreatures.com kann Zweibein ein breites Spektrum von toll bemalten Steinen entdecken. Ob Hund,



Katze, Igel, Meerschwein, Vogel, Ente oder auch andere Tiere - dort ist für jedes Zweibein etwas heustarkes zu finden. Wer sich dabei verliebt - am besten spontan - der findet auf der Seite auch direkt verschiedene Links zu Shops, bei denen Vanessa ihre Kunst zum Kauf anbietet. Wer nun denkt, sowas ist bestimmt teuer, der irrt sich heustark. Die Preise von aktuell verfügbaren "Cobbles" wuseln in etwa zwischen 10 und 20 Eurogurkentalern umher - für genaue Preise muss Zweibein von Pfundgurkentalern umrechnen.

Ein echtes perschweinisches Hightlight habe ich nicht, denn es wäre strohmäßig unfair all den tollen Steinen gegenüber.

Alles in Allem muige ich eine absolute Empfehlung für die Cobble Creatures Dekosteine. Sowas sollte bei keinem tierliebenden Zweibein im Regal fehlen.

www.cobblecreatures.com los geht's.



von Angel



SCHWEINISCH: UNTERWEGS



Mission: Gurkenzone BUNDESDEUTSCH UND AUSGESTELLT

Eigentlich wollte ich ja meinen nichttariflichen Urlaub nehmen, entspannt über die Wiese wuseln, ein paar leckere grüne Grashalme in braun-schwarze Böhnchen verzaubern. Doch bereits beim ersten Blick auf meinen Urlaubsantrag war da dieses filzige Gefühl im Fell. Ein Gefühl, was mich nicht täuschen sollte.

Etwas kurzfristig erreichte mich eine Krankmeldung meiner Kollegin Alandra, die leider absolut heulägerig war. Da war es natürlich fenchelklar, dass ich für sie bei einem Außentermin einspringe. Also begab ich mich umgehend an die Reiseplanung. Denn vom 27. bis 28. Mai sollte in Quadrath-Imendorf ein heustarkes Highlight der Meerschweinchen-Ausstellungssaison dieses Jahres steigen. Ich muige natürlich von der 29. Bundesdeutschen Ausstellung des MFD.

Nach einer kurzen Besprechung mit meiner Kollegin ging es dann von ihrem Bürostell aus auf die Reise. Es war Samstagvormittag, ausgerüstet mit einer eigens für mich entworfenen Amigos-Drohne war ich auf dem Weg zur Ausstellung. Nach etwa 90 Minuten war dann das Ziel bei bestem Wetter in Sicht. Es war sonnig und warm, also wurde vor Dienstantritt noch schnell irgendwo ein großes Stück Gurke gemopst und vertilgt. Durch einen kleinen Planungsfehler meinerseits war ich allerdings eine ganze Möhrenlänge früher vor Ort, als ursprünglich gedacht. Dieser Umstand verschaffte



mir jedoch einen heustarken Vorteil, denn es war noch angenehm ruhig und nicht überlaufen. So konnte ich getrost meine Drohne samt Helm am Eingang abgeben, um ganz gemütlich durch die Käfigreihen zu

schlendern. Die Zweibeinerinnen an der Kasse haben ganz schön irritiert geschaut. Als Presseschweinchen brauchte ich selbstmuigend keinen Eintritt zu bezahlen. Auf auf in den Kampf - äh, die Palettenreihen.

Insgesamt sollten etwa 800 pelzige Artgenossen verschiedenster Rassen und Farben zu bestaunen sein - aufgeteilt

nach Show- und Verkaufstieren. Damit es nicht zu einem zweibeinerisch starken Durcheinander kommt, war natürlich alles prima in zwei Bereiche unterteilt - in den Showbereich und den Verkaufsbereich. Im Letzteren galt selbstmuigend: Verlieben ausdrücklich erlaubt. Wie viele Artgenossen insgesamt dort waren, kann ich leider nicht genau muigen. Bei acht war es mit zählen nämlich vorbei, da ich leider nicht mehr Vorderzehen zur Verfügung habe. Aber mein fachkundiges Sheltieauge bestätigt die Zahl von etwa 800 als durchaus realistisch.

Beim Umherwuseln an den Käfigen zeigte sich mir eine schöne Bandbreite ein- und mehrfarbiger, kurz- und langhaariger sowie glatt- oder kraushaariger Artgenossen. Kurze Muigereien mit dem einen oder anderen Kollegen gehörten für mich natürlich mit zum Programm.

Für Züchterzweibeiner waren die Rassen und Farben besonders interessant, die es in die Anerkennung geschafft haben. Unter anderem waren da die Farben gold california lilac in GH und engl. Crested, Blau-Champagner-weiß und Blau-amber-weiß, Coffee, Coffee-Gold-Lohe dabei. Hübsch anzusehen waren in diesem Zusammenhang außerdem auch Rosetten-Artgenossen in schwarz-rot-Solidagouti sowie als Schimmel und einige weitere. Insgesamt waren es heustarke 14 Neuanerkennungen. Man gut, dass ich als Sheltiedame derartige Hürden nicht mehr meistern brauche.

Neben dem tierischen "Angebot" fanden sich natürlich auch einige Anbieter von Zubehör rund um uns Meerschweinchen. Hier muss ich nun um ein wenig Einsicht bitten, denn



mein kleiner Schweinchenkopf war bereits sehr voll mit Informationen. Mir sind leider nicht alle namentlich in Erinnerung geblieben.



Ein Knipsograf, der Futterhersteller Union, der obermuigig tolle Stand von Cavialand und einige weitere saumäßig coole Schweinchenutility-Händler sind mir beim

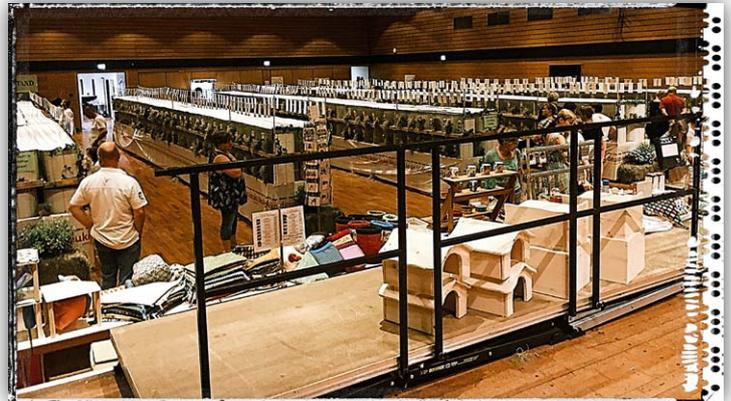
Wuseln vor Nase und Fell gekommen.

Und da Zweibeiner ja bekanntlich richtig verfressene Lebewesen sind, gab es für sie eine kleine Cafeteria. Morgens wurden dort ausschließlich belegte Brötchen und Getränke angeboten. Im Laufe des Tages wurde dann aber das Nahrungsspektrum erweitert. So ist das eben mit unseren zweibeinigen Haustieren - die sind echt total anspruchsvoll. Mampfen konnten sie ihre Sachen dann im Vorraum - und dabei auch gerne ein paar Fachsimpeleien unter Züchtern austauschen.

Was für die einen toll, ist für die anderen hingegen echt anstrengend. Das Wetter war für die Artgenossen eine echte Schattenseite. Wegen der Hitze waren die Fenster abgedunkelt. Das Licht war leider auch nicht



so besonders toll, aber Zweibeiner haben ja bekanntlich echt gute Augen - manche Exemplare besitzen sogar eigene mobile Fenster. Das wirkte sich letztlich auch auf das Raumklima aus. In der Ferne konnte man die Engel beim Schlagzeugspielen hören. Währenddessen wechselten sich kleinere Nassfallzeiten mit schwül-warmen Trockenphasen außerhalb der Halle ab.



Doch diese kleinen Punkte konnten mir und auch den Besucherzweibeinern nicht den Spaß verderben. Insgesamt war es ein wirklich gelungenes Event für jeden, das auch im nächsten Jahr wieder auf unseren Terminkalendern stehen sollte.

Nach einem langen Tag ergaunerte ich mir schließlich noch ein großes Stück Gurke, schnappte mir meine Drohne und machte mich auf den Weg zurück in den Redaktionsstall.



von Abby

Nature
FOR PETS
WWW.NATURE-FOR-PETS-SHOP.DE
NUR DAS BESTE FÜR IHR TIER



PFLANZEN

BESCHNÜFFELT

Heimtücke in Garten und Wohnung

Wandelröschen & Wüstenrose - Giftige Namensschummler

Einige große Wärmetage liegen bereits hinter uns. Sie zeigen ganz deutlich, dass die Warmzeit wieder da ist. Wiesen, Blumen, Früchte und Gemüse wachsen nun heustark. Es gibt Ausflüge in den Garten oder von Zweibeinern frisch gepflückte Leckereien im Auslaufgehege. Doch Vorsicht: Überall lauern apfelkrasse Gefahren in Form von augenscheinlich leckeren grünen Dingen. Manche können dabei nicht nur über uns Fellbomben schlimmes Unheil bringen, auch Zweibeiner kann es mitunter fellstark umhauen.

Gefahren können dabei an jedem Ort auftreten. Ob in freier Natur oder in der Wohnung - giftiges Gewächs ist nicht wählerisch. Auch ich bin nicht wählerisch und werde in dieser Ausgabe gleich zwei böse "Gestrüppe" bemuigen.

Das Wandelröschen: Als Zierpflanze mit prächtigem, sich mit der Zeit verändernden Farbenspiel ist sie ein optischer Leckerbissen für Zimmer, Balkon oder

Terrasse. Der Farbwechsel brachte ihr nicht nur ihren Namen ein, er sorgt zu meist auch für zahlreiche Besuche von Fluginsekten - ganz besonders Schmetterlinge und Falter jeglicher Art. Vom Namesanteil "Röschen" sollten sich Zweibeiner allerdings nicht irritieren lassen. Denn mit Rosen hat diese Pflanze so viel gemeinsam, wie wir Meerschweinchen mit einem Tyrannosaurus Rex. Das strauchige Wandelröschen gehört nämlich zur Familie der Eisenkrautgewächse. Die doldenähnliche Blütenpracht kann man von Juni bis September bewundern. Anschließend reifen dort ihre Früchte zu blauschwarzen Beeren heran. Bis zu zwei Meter können die vierkantigen Stängel der Pflanze in die Höhe und etwa einen Meter in die Breite wachsen. Das sorgt natürlich für zahlreiche Blätter. Sie sind oval, nach vorne spitz zulaufend und an den Rändern einem Sägeblatt ähnlich. Sie stehen sich gegenüber und können an ihrer Unterseite mitunter weißliche Haare tragen.

Trotz seiner Schönheit ist das Wandelröschen sehr giftig für Zwei- und Vierbeiner. Besonders Minizweibeiner sind durch die Verlockung der Beeren in Gefahr.

Die Symptome ähneln einer Tollkirschenvergiftung. Die Giftstoffe Lantandene und Triterpenester schädigen Leber, Gallenabfluss und Blut. Gelbsucht und phototoxische Entzündungen sind die Folgen. Aber auch erweiterte Pupillen, Durchfall, Erbrechen (*nicht bei Meerschweinchen*) und unkontrollierbare Muskelkontraktionen sind möglich.

Die Symptome bei uns Vierbeinern sind nahezu identisch. Durchfall ist meist blutig, auch kann es zu Verstopfung, Bewegungsstörungen und Lichtempfindlichkeit kommen.

Zwei- und Vierbeiner müssen unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Bei Verdacht auf Verzehr von Früchten oder Pflanzenteilen sollte nicht auf erste Vergiftungsanzeichen warten, sondern direkt handeln.

Steckbrief

Name: Wandelröschen

Pflanzenfamilie: Eisenkrautgewächse

Verbreitungsgebiet: weltweit

Standort der Pflanze: viel Licht und Sonne

Blätter: oval, spitz zulaufend, Ränder "gesägt"

Früchte: giftige blauschwarze Beeren

Blütenfarbe: weiß, gelb, rosa, rot

Blütezeit: Juni-September

Höhe: bis ca. 200cm

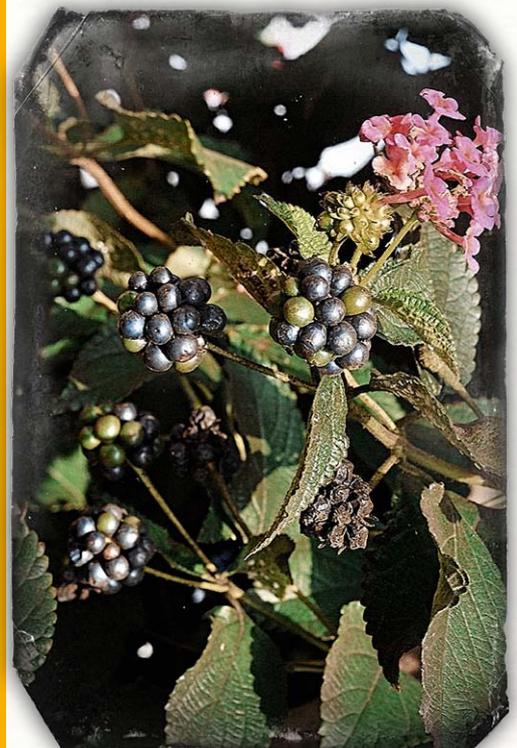
Alter: mehrjährige Pflanze

Eigenschaften: giftig für Zweibeiner und Vierbeiner

Tiergiftig

Stark giftig für: Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hamster, Hunde, Katzen, Rinder und Schafe

ACHTUNG



Wandelröschen - Blüte und Beeren

Vergiftungserscheinungen können unbehandelt zu einem schmerzhaften Tod führen. Als Ersthilfe kann man Medizinkohle / Dysticum eingeben.

Alle Teile der Pflanze sind bei Verzehr giftig. Gefährdet sind Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hamster, Hunde, Katzen, Rinder und Schafe.

Die Wüstenrose: Diese aus Afrika stammende Pflanze ist bereits seit einigen Jahren in vielen westlichen Zweibeinwohngehegen als Zierpflanze anzutreffen. Auch hier kann der Namensteil "Rose" mitunter zu Verwechslungen mit bösen Folgen führen. Denn auch dieses Gewächs hat absolut nichts mit der Pflanzengattung der Rosen zu tun. Sie gehört den Hundsgiftgewächsen an. Ihre trichterförmigen Blüten kann man von April bis September bewundern. Die Farbenpracht hält sich dabei jedoch in Grenzen. Rosa, rot oder weiß zeigen

sich die bis zu 8cm langen, in dichten Büscheln zusammenstehenden Blüten. Die Wüstenrose besitzt einen gräulich verdickten Stamm an dessen fleischigen Ästen Blätter und Blüten wachsen. Während dieses strauchige Gewächs in seiner Heimat mehr als vier Meter groß werden kann, schafft sich es in unseren Wohnzimmern und Wintergärten auf kleine 80cm. Blätter sind zumeist an den Endbereichen der spiralförmigen Äste zu finden und fühlen sich ledrig an. Während die Wüstenrose als Zierpflanze recht anspruchslos ist, hat sie es aber dennoch einstreukrass hinter den Blättern. Alle Pflanzenteile sind nämlich absolut tödlich giftig. Sie enthält unter anderem Cardenolide und Honghelin und besitzt eine ähnliche Giftwirkung wie der Rote Fingerhut. In ihrer Heimat ist sie für die Herstellung von Giftpfeilen sehr beliebt.

Symptome sind bei Zwei- und Vierbeinern beispielsweise Übelkeit und Erbrechen (beachte - wir Meerschweinchen können nicht Erbrechen). Desweiteren zeigen sich Reizungen der Schleimhäute, krampfartige Magen- und Darmbeschwerden und Durchfall. Bei stärkeren Vergiftungen kommt es zu Herz- und Kreislaufstörungen, denen schließlich der Tod durch Herzversagen folgt.

Beim Verdacht auf eine Vergiftung darf daher keinerlei Zeit verschwendet werden. Ein Arzt ist ohne jegliche Verzögerung aufzusuchen. Nur so besteht eine Chance auf Rettung. Als Ersthilfe kann man Medizinkohle / Dysticum eingeben.

Alle Teile der Pflanze sind bei Verzehr giftig für Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hamster, Hunde, Katzen und Vögel.



Von Jeanny

Steckbrief

Name: Wüstenrose

Pflanzenfamilie: Hundsgiftgewächse

Heimat: Afrika

Verbreitungsgebiet: weltweit

Standort der Pflanze: vollsonnig bis sonnig

Blätter: umgekehrt tropfenförmig

Blütenfarbe: rosa / rot / weiß

Blütezeit: April - September

Höhe: bis ca. 20- 80cm als Zierpflanze, mehrere Meter in ihrer Heimat

Alter: mehrjährige Pflanze

Eigenschaften: stark giftig für Zwei- und Vierbeiner

Tiergiftig

Stark giftig für: Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hamster, Hunde, Katzen und Vögel

ACHTUNG



Kleines Exemplar der Wüstenrose



Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten



"Meerschweinchen in Lebensgefahr"

Es war gerade Zeit für die Mittagsgurke, als zwei ahnungslose Artgenossen eine böse Überraschung erleben sollten.

Die Gurkenstücke und Paprikascheiben waren bereits umfangreich serviert, wie sich zwei hungrige Meerschweinchen durch ihr Gehege auf den Weg zu dem leckeren Mahl begaben. Der Snack duftete unheimlich verführerisch und sollte daher erwartungsgemäß nur eine kurze Lebensdauer haben. Doch gegen 13:45 Uhr geschah an diesem Dienstagmittag plötzlich das Undenkbare. Ein Feuer brach aus und breitete sich fellsträubend schnell in der gesamten Wohnung der Zweibeinigen Gurkensklaven aus.

Innerhalb weniger Minuten waren die Feuerbekämpfungszweibeiner vor

Ort. Während sich neben dem Feuer Rauch in Wohnung und Treppenhaus verbreiteten, brachten sich die Bewohner in Sicherheit. Vor dem Haus wurden schließlich fünf Nachwuchszweibeiner und drei ausgewachsene Zweibeiner wegen Rauchgasvergiftung von Notarzt und Sanitäter behandelt. Die hilflosesten Familienmitglieder, ihre Meerschweinchen, hatten die Zweibeiner jedoch in der brennenden Wohnung unverständlicherweise sich selber überlassen.

Ein Glück, dass die freiwilligen Feuerbekämpfungszweibeiner aus Arheilgen Haus und Wohnung zu diesem Zeitpunkt bereits nach weiteren Bewohnern durchsuchten. Bestückt mit Atemgeräten erreichten sie die Feuerhölle im dritten Obergeschoss und fanden die aufgeregt schreienden Kurzhaar-

artgenossen gerade noch rechtzeitig. Geschützt durch eine feuerfeste Decke konnten schließlich auch sie ins rettende Freie gebracht werden. Dort war die Aufregung jedoch nicht vorbei. Die beiden Artgenossen hatten deutliche Anzeichen einer Rauchgasvergiftung. Da für die freiwilligen Feuerbekämpfer jedes Leben wertvoll ist, haben sie nicht lange gezögert. Kurzerhand wurden die Meerschweinchen von ihnen über eine Maske mit Sauerstoff versorgt. Eine nicht alltägliche Vorgehensweise, die jedoch den beiden Fellkartoffeln zweifelsfrei das Leben rettete - dem Fenchelgott sei Dank.

Weniger Glück hatte hingegen das Haus. Trotz eines schnellen Löscherfolges brannte die Wohnung vollständig aus. Die Nachbarswohnung wurde aufgrund der Rauchgase ebenfalls stark in Mitlei-



Freiwillige Feuerwehr rettete zwei Meerschweinchen aus brennender Wohnung und beatmete sie anschließend

denschaft gezogen. Als Brandursache wurde zeitnah ein technischer Defekt ermittelt.

Wie es in dem Haus und den Wohnungen weitergehen wird war zunächst noch unklar. Den Bewohnern wurden bis auf Weiteres Notunterkünfte zur Verfügung gestellt.

Die virtuelle goldene Tapferkeitsbohne am Wasserschlauch verleihe ich hiermit

höchstperschweinisch den freiwilligen Feuerbekämpfungszweibeinern. Ihr habt mit eurem Handeln eindrucksvoll bewiesen, wie wertvoll für euch Leben ist.

Den drei ausgewachsenen Opferzweibeinern hingegeben knote ich heimlich die Schnürsenkel zusammen und klebe sie zusätzlich fest, damit sie künftig immer wieder auf die Nase fallen. In einer

Gefahrensituation überlässt man kein Lebewesen sich selber - ganz besonders nicht so unheimlich kleine, hilflose!



von Jeanny

AUFWIEDERMUIG GESUNDMACHZWEIBEIN



Kleintierpraxis
am Weinberg



So ein Zweibeinerleben ist lang, mit schönen oder manchmal auch traurigen Zeiten, und es bringt immer sehr viel Arbeit mit sich. Das ist bei ziemlich jedem Zweibein in meinem Fellbereich so. Und man kann mir glauben wenn ich muige, dass das echt unheimlich viele Zweibeiner sind. Doch was kommt nach der vielen Arbeit? Eine Beschäftigung, bei der man fürs Nichtstun Geld bekommt - ihr nennt das Ruhestand. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sitze ich heute hier vor meinem Schweinchenlaptop. Der Grund ist eigentlich traurig. Oder ist er dann vielleicht doch schön? Manchmal ist sowas halt gleichzeitig da. Apfelheftig kompliziert diese Sachen.



Für den Redaktionsstall geht mit dieser Ausgabe eine lange partnerschaftliche Beziehung zu ende. Eine Zusammenarbeit, die unheimlich schön und herzlich war. Ein Gesundmachzweibein geht nämlich nun dieser neuen Beschäftigung namens Ruhestand nach.

Liebes Gesundmachzweibein Dr. Weiler, von der ersten Ausgabe an haben Du und Deine lieben Mitarbeiterinnen Amuigos und die Arbeit von uns Redaktionsschweinchen begleitet - ganze zwei Jahre lang. Jede neue Ausgabe wurde von Euch mit einem freudigen Leuchten in den Augen dankbar entgegengenommen und fand, nach eigener Durchwuselei, schließlich ihren Platz im Wartezimmer bei den anderen Ausgaben. Damit wurde ein unheimlich toller Beitrag zu Tierschutz, Information und saumäßig pelziger Unterhaltung geleistet. Dafür möchte ich ganz obermöhriig DANKE muigen.

In den vielen Jahren Deines Arbeitsleben hast Du unzähligen Vierbeinern geholfen. Ganz gleich ob groß oder klein, wer Hilfe benötigte, der bekam sie. Und selbst den Vierbeinern, denen man nicht mehr so helfen konnte wie es eigentlich wünschenswert gewesen wäre, hast Du geholfen zumindest ihren letzten Weg ohne Leiden zu gehen. Ich kann ganz sicher muigen, jeder einzelne Vierbeiner ist Dir für Deine Hilfen unendlich dankbar. Und so möchte ich, stellvertretend für sie alle, auch hier ein megaobermöhriiges DANKE muigen. Genieße den verdienten Ruhestand und bleibe bitte noch ganz lange auf diesem schönen Planetenball. Denn eines weiß ich ganz genau - wenn einmal ein Vierbeiner in der Not Hilfe benötigt, Du wärst für ihn da, auch im Ruhestand.

Danke für die herzliche Zusammenarbeit lieber Dr. Weiler & Team.



von Jeanny



Produktvorstellungen und kleine praxisbezogene Tests sind bei Amigos bereits seit einiger Zeit fester Bestandteil. Worüber der eine Zweibeiner mitunter die Riechmöhre im Gesicht rümpft, freut sich dann an anderer Stelle jedoch fenchelsicher mindestens ein anderes Zweibein. Das ist so sicher, wie die Böhnchen im Schweinchengehege. Auch mir geht es da mitunter nicht anders. Aber irgendein ausgewachsenes Ferkel muss die Arbeit ja schließlich erledigen.

Produktvorstellungen, sie sind bereits seit einiger Zeit nicht mehr aus der Amigos wegzumühen. Ob nun Dinge, die den Zweibeinern die tägliche Arbeit bei der Schweinchenhaltung erleichtern sollen oder Sachen, die uns Schweinchen einfach nur Spaß machen. Dabei spielt es keine Möhre, ob groß, klein, preiswert oder gehobene Gurkentalerklasse. Bei uns wird es intensiv beschnüffelt. Zuerst stalken wir es vor und im Redaktionsstall. Anschließend wusele ich meine höchstperschweinischen Erkenntnisse in einem tollen Buchstabensalat zusammen. Darüber mag sich so mancher Zweibeiner die Banane im Gesicht krumm ärgern. Juckt mich aber nicht, ist ja schließlich keine Milbe. Ganz im Gegenteil, ich sehe es als meine saumäßige Pflicht, die Ergebnisse frei raus zu mühen. Denn es gibt unheimlich viele interessierte Zweibeiner. Und sollte sich vielleicht auch mal das eine oder andere Zweibein nass machen - mir doch möhrengleich, sind ja nicht meine Beinkuschelsachen. Apropos nass machen, auch dieses Mal habe ich natürlich wieder einen tollen Test für euch durchgewuselt.

Das Testobjekt dieser Ausgabe ist in doppelter Hinsicht eine Premiere. Auf der einen Seite ist es das erste Mal, dass ich eigenpfotig auszuwählen konnte. Auf der anderen Seite ist es auch direkt eine echte Neuheit. Ein fenchelstarkes Teil, das dem Redaktionsstall zur Verfügung gestellt wurde. Natürlich maßgeschneidert für unsere Testarea von "The Cosy Hut". Was das nun genau gewesen ist und was wir damit angestellt haben? Einfach den Buchstabensalat weiter schreddern und möhrig coole Informationen tanken.

Bereits vor einigen Wochen weckte ein Produkt aus echter Handarbeit meine pelzige Neugierde. Nachdem ich mich zunächst in alle relevanten Richtungen zu dem Thema schlau geschnüffelt habe, wurde sich mit der Herstellerin in Verbindung gesetzt. Informationen wurden ausgetauscht und bemüht. Etwa drei Wochen später brachte die abgebrochene Postzweibeinerin ein Schachtelung von "The Cosy Hut". Handgefertigte Produkte mit Qualität brauchen eben etwas Zeit, besonders wenn es eine Maßanfertigung ist. In dem Schachtelung befand sich, liebevoll mit einer Schleife verziert, eine original Bambusfleecedecke - derzeit exklusiv bei Zweibeinerin Katrina erhältlich. Ebenfalls enthalten waren zwei kleinere Einleger für die Lieblingsstellen im Gehege, sogenannte Pipi-Pads. Letztere waren in der Praxis jedoch nicht Bestandteil meiner Testwuselei.

Zunächst warf ich meinen fachschweinischen Blick auf die Pipi-Pads. Hier beschnüffelte ich allerdings lediglich die Qualität von Stoff und Verarbeitung. Vor



mir lagen zwei unterschiedlich große Pads. Gefertigt aus dunklem Fleece und Molton sind sie dafür gedacht, Pullecken an Lieblingsorten zu entlasten. Ein kurzes Probeliegen offenbarte ein angenehm kuscheliges Gefühl. Auch die

Verarbeitung war grundsollide. Saubere Nähte, frei von Schlaufen, Ziehäden oder anderen Verletzungsgefahren. Sowas sieht Schwein gerne.



Mein Hauptaugenmerk sollte aber auf der Decke liegen. Wie zuvor die Pads präsentierte sich auch diese sich in einer perfekten Verarbeitung. Gründe für eine Beanstandung konnte ich in der optischen Erscheinung nicht ausmachen. Sie besteht insgesamt aus drei Lagen. Dabei sind beiden Äußeren aus normalem, kuscheligen Fleece. Die dritte, innere Lage hingegen besteht aus hochgradig saugfähigem Bambusfleece. Diese Kombination erspart dem Zweibein ständiges Wechseln und Handtieren mit handelsüblichen Fleecedecken und den deutlich weniger saugfähigen Moltonunterlagen. Doch würde sich dieser Eindruck auch im Praxistest bestätigen? Schwein wird sehen. Doch zunächst musste die Testdecke zweimal gewaschen werden.

Nach dem Grundmisten wurde die Testarea mit Zeitungspapier ausgelegt, um sehen zu können, wie viel Flüssigkeit durch die Decke gehen würde. Darüber wuselte ich passgenau die Bambusfleecedecke. Bereits kurz darauf waren die ersten Artgenossen neugierig auf der Decke. Das ging schnell. Gemeinsam mit meiner Kollegin Abby

führte ich einen Kuscheltest durch. Das Fleeceprodukt war angenehm weich und ließ sich ohne Widerstand mit gan-



Die Testarea

zer Körperpracht bekuscheln. Dank der Entspannung sickerten schon bald die ersten Pipi-Seen auf die Decke und zogen direkt und sicher in die mittlere Bambusschicht ein. Auf die selbe Art wurde die angenehm buntgepunktete Decke nun über mehrere Tage von allen Redaktionsschweinchen mit ihren Hinterlassenschaften terrorisiert.



Chefin Jeanny ist begeistert

Mama 2-Bein kehrte dabei die Fleece-decke täglich ab und ertastete die Ober-

flächenfeuchtigkeit, bevor Papa 2-Bein die darunter liegende Zeitung kontrollierte. Direkte Feuchtigkeit war zunächst nur nach direkten Pullerangriffen zu fühlen, welche sich jedoch recht schnell wieder verflüchtigte. Nach 5 Tagen waren erste winzige Feuchtigkeitsspuren auf der Zeitung zu entdecken. Zwei Tage darauf hatten wir etwas Heu auf die Decke gewuselt, welches Mama 2-Beins Feger nicht beseitigen konnte. Dies war jedoch eindeutig auf den Zustand des Handfegers zurückzuführen. Ausschütteln brachte hier fenchelstarke Abhilfe. Dabei wurde auch die Zeitung genauer untersucht. Die Spuren waren nur geringfügig gewachsen, was ein positives Zeichen für die Saugfähigkeit des Bambusfleece war.

Da ich allerdings einen absoluten Belastungstest hinwuseln wollte, nahmen diese Vorgänge weitere sieben Tage ihren Lauf. Das Ergebnis überraschte sowohl uns Fellnasen, wie auch die Zweibeiner. Der Feuchtigkeitspegel stieg im weiteren Verlauf moderat, aber stetig. Nach insgesamt 14 Tagen Stresstest war es Zeit für eine abschließende Kontrolle. Die Decke hatte an mehreren Stellen leicht klamme Stellen, während die Zeitung parallel dazu entsprechende Feuchtigkeitsspuren aufwies. Ausdünstungen waren jedoch erst zu bemerken, nachdem Papa 2-Bein seine Schnüffelgurke direkt an die Decke hielt. Ein identischer Test mit Einstreu als Unterlage bestätigte das erste Ergebnis komplett.

Mein abschließendes Fazit: Wenn unsere kleine Sonderanfertigung von 47 x 40 cm bereits solch einen Stresstest problemlos meistert, dann meistern die regulären Größen ebenfalls große Herausforderungen. Der Redaktionsstall spricht den Bambusfleecedecken von Katrina eine absolute Empfehlung aus.



Nach 14 Tagen Dauertest unter der Decke

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist, kann seinen Schweinchen ihre eigene Decke exklusiv auf

www.thecosyhut.de

besorgen. Wichtig ist jedoch, dass für dauerhafte Fleecehaltung zwei Monitoren zum Wechseln benötigt werden.

Vielen Dank an Katrina von The Cosy Hut für dieses tolle Produkt. Wir lieben unsere Decke saumäßig.



von Melina



Kuschelsachen für Kleintiere

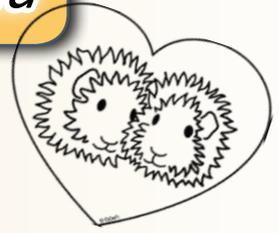
GEMÜTLICHES FÜR HUNDE, KATZEN, MEERSCHWEINCHEN UND ANDERE FELLNASEN

WWW.THECOSYHUT.DE

NOTSTATION: VORGESTELLT

Notmeerschweinchen Nidderau

"... die Hoffnung stirbt zuletzt ..."



Erfindungen prägen das Bild dieser Planetenkugel. Viele von ihnen sind fenchelgenial, wie zum Beispiel Kuschelsachen für Schweinchen. Andere wiederum sind so nutzlos, dass man sie nicht mal erwähnen dürfte. Spontan fallen mir da Sachen wie Feuerwerk oder merkwürdige Frisuren amerikanischer Hobbypolitiker ein. Ganz besonders interessant ist allerdings eine oberfenchelgeniale Erfindung mit dem klangvollen Namen "Notstation". Von ihnen gibt es unheimlich viele, überall auf diesem Planetenball. Dort finden in Not geratene Artgenossen ein Obdach, werden versorgt, dürfen gesund werden, dort ihren Lebensabend geliebt verbringen oder es wird ein wundervolles neues Zuhause gefunden. Notstationen, betrieben und betreut von vielen liebevollen Zweibeinern, die es sich zur Lebensaufgabe machen, uns Fellkartoffeln zu helfen. Eines dieser Zweibeiner ist die liebe Tine von den "Notmeerschweinchen Nidderau".

Alles begann fellgenau vor acht Jahren mit einem nächtlichen Traum von Meerschweinchen, welcher Zweibeinerin Tine nicht mehr los lies. Die Meeriritis hatte ein neues Opfer gefunden. Nachdem im Urlaub unendlich viele Bücher komplett leer gelesen wurden, zogen bald darauf ihre ersten eigenen drei Schweinchen ein. Doch bis zur eigentlichen Gründung der Notstation sollten noch einige Kalenderzählzeiten vergehen.



Eines der Notschweinchenquartiere

Aus dem großen Zweibeinergehege Frankfurt ausgebüchst, bezog die sympathische Tine mit ihrem Zweibeinbock ein neues Gehege in Nidderau. Schnell fiel ihr auf, dass dort ein Anlaufpunkt rein für Meerschweinchen fehlte. Die Idee zur Notstation war geboren und begann zu reifen. September 2015 kam schließlich der große Tag für die tierliebende Zweibeinerin. Das Veterinäramt prüfte die Wohnbauten für künftige Notgäste und erteilte die Erlaubnis für eine tierheimähnliche Einrichtung. Schräg angeknüpft wird Tine seitdem nicht mehr. Ganz im Gegenteil. Der Kontakt und Austausch mit anderen Schweinchenliebhabern bereitet allen Seiten heustarke Freude.

Arbeit, die sich für die Schweinchen lohnt. Denn mittlerweile können dort bis zu 60 in Not geratene Artgenossen auf einen Fellasyplatz hoffen. Eine durchaus beeindruckende Zahl, die manchmal auch für kurze Zeit geringfügig ausgeweitet werden kann. Tolle Schweinchenwohnungen, wohin man auch schaut. Jeder Raum der Notstationen verfügt über artgerechte, liebevoll eingerichtete Eigenbauten. Die einzige Ausnahme bildet das Quarantänezimmer - welches mit Käfigen ausgestattet ist.



Glücksschweinchen Opa Jupp

Wie bei allen anderen bereits vorgestellten Notstationen findet auch bei den Notmeerschweinchen Nidderau direkt beim Einzug ein erster Check-Up statt. Nur ganz besonders panische Artgenossen erhalten eine kurze Schonfrist um sich zu beruhigen. Spätestens am zweiten Tag führt sie dann ihr Weg vom Quarantäne-Quartier zur Gesundmachzweibeinerin, wo sie eine komplette Erstuntersuchung erhalten. Fellkartoffeln mit ansteckenden Krankheiten erholen sich danach in der Quarantäne, bis sie wieder gesund sind und gefahrlos mit den anderen Artgenossen loswuseln können. Kollegen mit einem Pilz verlassen die Notstation komplett. Um ihnen bestmöglich helfen zu können, bekommen sie von ihrer neuen Pflegemama eine gesonderte Intensivbetreuung bis zur vollständigen Genesung.

Diesen Weg durchlaufen monatlich etwa 20 bis 30 knopffäugige Gurkenvernichter. "Bis zum 31. Mai waren es in diesem Jahr bereits 114 Meerschweinchen", bilanziert Pflegezweibeinerin Tine mit trauriger Stimme. Doch ein Lächeln folgt auf die Pfote, sind es doch auch 114 Artgenossen, die aus schlimmen Situationen befreit auf ein besseres Leben zuwuseln.

Bei all den Tagen, Wochen, Monaten und Jahren wurden hier glücklicherweise noch nie Artgenossen einfach vor der Tür abgesetzt. Trotzdem gab und gibt es leider immer wieder schlimme Notfälle, die auch Tine an ihre Grenzen bringen. Doch keine

Situation der Welt kann sie davon abhalten, immer alles für ihre Schützlinge zu geben. Erlösende Gänge zum Gesundmachzweibein sind die letzte Option. "Aber die Hoffnung stirbt zuletzt", verrät sie Amuigos.

Diese unermüdlichen Einsätze sind von Höhen und Tiefen geprägt. Für jedes Notstationen-Zweibein ist es schwer, wenn nicht mehr geholfen werden kann. Und so kommt es auch in Nidderau immer wieder zu Tränen. Denn die Notstation ist ein Ruhesitz für alte und kranke Artgenossen. Verluste solcher "Glücksschweinchen" schmerzen oft am meisten. Auf der anderen Seite ist die Freude groß, wenn tragende Damen die Geburt gut überstanden haben, alle Babies fit und gesund sind oder schwer kranke Artgenossen wieder gesund werden.

Ein Schicksal liegt der Pflegezweibeinerin besonders am Herzen: "Was mich relativ am Anfang sehr mitgenommen hat, war die Geschichte von Fine, die als Glücksschweinchen bei uns lebt. Fine kam im Alter von sechs Monaten und trächtig zu uns. Abgegeben von einem Hasenzüchter. Sie kam mit einem weiteren trächtigen Weibchen und einem unkastrierten Bock. Fine war noch sehr klein und dünn und hatte zwei Tage nach ihrem Einzug sechs Totgeburten. Den Anblick werde ich sicher nie vergessen, wie Fine völlig apathisch im Kuschelsack auf und neben den toten Babys saß. Zwei Wochen haben meine Tierärztin und ich um Fine gekämpft, da sie nicht mehr essen wollte und nur noch apathisch im Kuschelsack lag. Nichts half, egal was wir in den zwei Wochen auch versuchten. Nach zwei Wochen haben wir sie in meine eigene große, harmonische Gruppe gesetzt, die Neulinge immer sehr lieb aufgenommen haben. Und siehe da, am zweiten Tag in der Gruppe fing Fine an, alleine Heu zu futtern. Meine Tierärztin meinte dann, dass Fine psychisch labil sei und besser in der Gruppe bleiben sollte."



Glücksschweinchen Fine

Wie bei anderen Notstationen auch läuft die Vermittlung gesunder Kollegen in ein schönes neues Zuhause über die Homepage. Aber auch Flyer und Visitenkarten finden sinnvolle Anwendung. Vorkontrollen im neuen Zuhause gehören ebenso dazu, wie gelegentliche Nachkontrollen. Wichtig ist Zweibeinerin Tine allerdings immer der persönliche Kontakt zu den Adoptanten. Besondere Freude bereitet es, wenn sie auch Monate später Geschichten und Fotos der ehemaligen Schützlinge im neuen Heim erhält. Zum Wohle ihrer Schützlinge ist die Vermittlung in reine Weibchengruppen dabei grundsätzlich ausgeschlossen.

Grund zum Handeln, um einen Schützling wieder zurück zu holen, gab es in all den Jahren glücklicherweise nur ein einziges Mal. Auch wenn dies leider ohne Erfolg blieb, so half es doch künftigen Notnasen - durch eine strengere Formulierung des Schutzvertrages.



Finanziert wird auch hier, wie so oft, vieles von eigenen Gurkentälern. Aber auch Spenden, beispielsweise von den Paten der Glücksschweinchen oder Kastrationspatenschaften, kommen auf das notstationeigene Konto. Spenden, für die Tine immer sehr dankbar ist. Ebenso dankbar sind die Notartgenossen auch über Futter- und andere Sachspenden. Eine weitere Standpote ist die Urlaubspflege.

"Ein Eigenbau mit viel Platz zum Toben für eine große Gruppe, dazu gesunde Ernährung, getreidefreies Futter und eine abwechslungsreiche Einrichtung mit Unterständen, Kuschelsachen, Häuschen mit 2 Eingängen" - so beschreibt Tine eine ideale Haltung. Dabei sollten künftige Halter die oft in Zooläden angepriesenen Getreideleckerlis ebenso im Regal lassen, wie auch Salzlecksteine. Denn fest steht, dass sich Verkaufszweibeiner vielfach absolut nicht mit den Bedürfnissen von uns Meerschweinchen auskennen und gerne das Blaue vom Himmel heruntermuigen, nur um etwas zu verkaufen. Vielfach sind diese Zweibeiner leider auch nicht in der Lage unsere Geschlechter richtig zu unterscheiden, was letztlich nicht selten in ungewollten Überraschungen endet.

So kommt täglich jede Menge Arbeit auf die engagierte Pflegezweibeinerin zu, vor der wir Fellkartoffeln vom Redaktionsstall ganz tief unser Heukrönchen ziehen. Verliere auch Du niemals Deine herzliche Menschlichkeit, Freude an unseren Artgenossen und die Kraft zu helfen. Der Redaktionsstall wird auch Dich gerne mit Schachteldingern überraschen.



Von Hoshi

Steckbrief

Notmeerschweinchen Nidderau

2015:

offizielle Gründung

Tätigkeitsfeld:

Aufnahme, Versorgung und Vermittlung von Notmeerschweinchen

Finanzierung:

u.a. Spenden, Vermittlungsgebühren, Kastrationspatenschaften, Verkauf von gebrauchtem Zubehör

Infos & Kontakt:

www.notmeerschweinchen-nidderau.de

www.facebook.com/NotmeerschweinchenNidderau



FUNDTIERE - WAS MAN BEACHTEN SOLLTE

Sommerzeit ist Ferienzeit - und ausgerechnet in dieser Zeit häufen sich die Meldungen über Fundtiere. Fundtiere - das sind Heimtiere, welche offensichtlich herrenlos in der Natur von zumeist sehr tierliebenden Menschen aufgegriffen werden.

Doch nicht jedes dieser Tiere ist wirklich herrenlos, die meisten haben einen Eigentümer, aus dessen Besitz sie auf unterschiedlichen Wegen entkommen sind.

Natürlich ist das beherzte Eingreifen in solchen Fällen erst einmal richtig - viele Haustiere können nämlich in freier Wildbahn nicht überleben.

Was viele Retter nicht wissen:

Für das Aufgreifen dieser Tiere gibt es Gesetze. Nicht alles was "gut gemeint" ist, ist am Ende auch "gut gemacht", manches ist sogar illegal und kann mit empfindlichen Strafen geahndet werden.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, wie Haustiere in die Freiheit gelangen - entweder sie gelangen versehentlich durch nicht ausreichend gesicherte Gehege, offene Türen oder offene Fenster ins Freie oder sie werden absichtlich von ihren Eigentümern ausgesetzt.

In den meisten Fällen wird man nicht erkennen können, ob Tiere entlaufen sind oder ausgesetzt wurden.

Handelt es sich um offensichtlich ausgesetzte Tiere, so liegt ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vor, welcher zur Anzeige gebracht werden kann und empfindliche Strafen nach sich zieht.

Daher ist es bei offensichtlich ausgesetzten Tieren (in Kennel, Karton etc.) sinnvoll und richtig die Polizei zu informieren und ggf. Anzeige gegen Unbekannt zu erstatten - denn nur wenn solche Verstöße endlich regelmäßig zur Anzeige gebracht und verfolgt werden, werden sich verantwortungslose Halter zweimal überlegen, ob ein Aussetzen wirklich lohnt.

In den meisten Fällen sieht man den Findlingen aber nicht an, ob sie mutwillig ausgesetzt wurden oder ob sie versehentlich in die Freiheit gelangt sind.

Man darf nicht unterschätzen welche Entfernungen selbst kleine Tiere wie Meerschweinchen zurücklegen können, von ein paar hundert Metern bis zu mehreren Kilometern. Größere Tiere, wie Hunde und Katzen, oder auch Vögel schaffen sogar größere Distanzen.

Natürlich kann auch ein einzeln umherirrendes Meerschweinchen ausgesetzt sein, ist es aber nur versehentlich entkommen, so sucht meist ein verzweifelter Besitzer nach seinem Tier, welches nach wie vor dessen Eigentum ist, auch wenn es sich aktuell nicht in seinem Besitz befindet.

Nimmt man ein solches Tier an sich ohne es bei entsprechenden Stellen (Polizei, Tierheim, Fundbüro/Ordnungsamt) zu melden, so macht man sich selber strafbar, da man fremdes Eigentum einfach an sich nimmt. Dabei ist es egal, ob man es sofort an Dritte weiter gibt oder für sich selbst behält. Im Falle eines Verkaufes / einer Weitergabe ist auch der neue Halter mit betroffen - denn er hat ein Tier erstanden, das nicht rechtmäßig veräußert wurde.

Man merkt - offensichtlich ist das keine besonders gute Idee - machen wir mal einen Vergleich:

Genauso wie man eine gefundene Geldbörse mit mehreren hundert Euro nicht einfach einstecken oder verschenken darf, darf man auch ein Fundtier nicht einfach behalten oder vermitteln.

Ein "ich dachte, dass das ein ausgesetztes Tier sei" oder "ich wusste es nicht besser" zählen dabei nicht als Rechtfertigung.

Daher gilt bei jedem Fundtier, dass man es umgehend bei den genannten Stellen (Tierheim, Ordnungsamt/Fundbüro/Polizei) melden muss. Für gewöhnlich sorgt eine der genannten Stellen - zumeist das Tierheim welches ja eine Einrichtung für derartige Fälle ist - für eine adäquate Unterbringung des Tieres.

Möchte der Finder das Tier jedoch selber behalten - vielleicht sogar für immer, falls kein Besitzer gefunden wird - so kann man das in den meisten Fällen so regeln, dass die entsprechenden Stellen über den Verbleib des Tieres - Name und Adresse des Finders - informiert werden.

Nicht-Melden aus Angst vor Abgabe ist in jedem Fall der falsche Weg!

In manchen Fällen mag man sich darüber ärgern, z.B. wenn man weiß, dass das Tier nach Rückgabe wieder in eine deutlich schlechtere Haltung kommt, allerdings wäre es auch in solchen Fällen nicht rechtmäßig, das Tier dem Besitzer vorzuenthalten.

Die gültige Frist zur Rückgabe des Tieres liegt bei 6 Monaten - in dieser Zeit ist das Tier offiziell noch nicht Eigentum des neuen Halters und kann von seinem rechtmäßigen Eigentümer zurück gefordert werden. Logischerweise ist demnach in dieser Zeit ein Weiterverkauf nicht rechtskräftig - man kann nur sein eigenes Eigentum verkaufen. Wenn man nun z.B. wegen Allergie ein solches Fundtier abgeben möchte, so sollte der erste Gang wieder das Tierheim sein - entweder zur Übernahme oder um die Formalitäten zu ändern.

Wird ein solches Fundtier einfach unbekannt vermittelt und der Besitzer wird gefunden - so ist das insbesondere für den Besitzer ein herber Schlag. Ebenso, wenn die Herausgabe verweigert wird - wie schon erwähnt, beides wäre auch nicht legal.

Nun wundern sich bestimmt einige, warum denn dann Tierheim Fundtiere oft schon nach wenigen Wochen vermitteln:

Oftmals sind Tierheim überbelegt, sie platzen aus allen Nähten. Findet sich nun ein geeignetes zu Hause für ein Fundtier, so wird diese Chance natürlich genutzt - allerdings steht im Vertrag auch ausdrücklich drin, dass es sich um ein Fundtier handelt, welches ggf. bis zu einem genannten Datum zurückgefordert werden kann, ehe es Eigentum des vermittelnden Tierheimes (für gewöhnlich bleiben ehemalige Tierheimbewohner immer Eigentum des Tierheimes, auch nach der Vermittlung, also im neuen zu Hause) wird.

Natürlich geben diese Zeilen die Rechtslage nur grob wieder, aber es sollte ausreichen um aufzuzeigen, dass man kein(!) Fundtier einfach "mal eben so" behalten sollte.

von Britta Weyel



In der vorherigen Ausgabe lernten wir, die gesammelten Kräuter und Blätter richtig zu verarbeiten und aufzubewahren. Dieses Mal erhalten wir einen kleinen Einblick in die Verwendung unserer gesammelten Schätze.

Meerschweinchen sind von Natur aus Pflanzenfresser. Daher ist es recht einfach, Meerschweinchen vorbeugend, begleitend bei einer chronischen oder bei einer akuten Erkrankung mit Wildkräutern zu unterstützen. Hier werden einfach die geeigneten Wildkräuter in frischer oder getrockneter Form als Kur zum Fressen angeboten.

Eine Kur dauert dabei immer ca. 6 Wochen. Länger sollte ein Wildkraut nicht gefüttert werden. Anschließend legt man eine Pause ein oder bietet alternativ ein anderes Wildkraut mit ähnlicher Wirkung an.

Die ausgesuchten Wildkräuter können entweder separat oder dem üblichen Fütterung untergemischt werden. Auch eine Gabe als Teeaufguss ist möglich. Hierbei bitte unbedingt auf die Temperatur achten. Um schmerzhafte Verletzungen zu vermeiden sollte der Aufguss lediglich handwarm sein.

Es sollten bevorzugt frische Wildkräuter gereicht werden. Da diese allerdings nicht immer frisch zur Verfügung stehen, können sie auch eine Zeit lang getrocknet verfüttert werden. Hierbei aber bitte daran denken, dass es bei längerer, ausschließlicher Fütterung von getrockneten Wildkräutern zu Blasensteinen kommen kann. Denn im Gegensatz zu frischen Wildkräutern weisen diese in getrocknetem Zustand einen deutlich höheren Kalziumgehalt auf.

Nicht zu vergessen ist die für Meerschweinchen lebenswichtige Zufuhr von Vitamin. Besonders viel Vitamin C enthält beispielsweise: Petersilie, Hagebutte, schwarze Johannisbeere (Blätter und Früchte), Giersch (Blätter), wilde Möhre (gesamte Pflanze), Himbeere (Blätter, Blüten und Früchte) sowie die Blätter der Linde. Äste mit frischen Blättern sowie den sehr wertvollen Knospen oder getrockneten Blättern können mehrmals wöchentlich zum Knabbern angeboten werden. Die natürliche Zahnabnutzung wird hierbei zusätzlich unterstützt und die wichtigen Inhaltsstoffe der Rinde werden praktischerweise gleich mit aufgenommen.

Kräutertees können durch frische Wildkräuter, getrocknete

Wildkräuter (selbstgetrocknet oder aus dem Handel) angeboten werden. Diese werden in der Regel zwischendurch sehr gern als kleine Abwechslung angenommen. Je nach Ziehzeit sollte man den zubereiteten Tee zugedeckt ziehen lassen und den Tieren abgekühlt anbieten.

Wenn ein Meerschweinchen krankheitsbedingt nicht trinken möchte, besteht die Möglichkeit, den Kräutertee mit einer kleinen nadellosen Spritze aufzuziehen und langsam seitlich ins Mäulchen geben.

Damit ein Meerschweinchen gesund wird oder gesund bleibt, ist es wichtig, dass Sie das Immunsystem unterstützen. Zum Beispiel mit der zusätzlichen Fütterung - als Kur - von Sonnenhut (Wurzel und Kraut), Dostkraut (Wilder Majoran), Brennnessel (Blätter und Samen), Löwenzahn (komplette Pflanze), Birke (Blätter und Äste) und den bereits erwähnten Vitamin C-haltigen Wildkräutern.

Ältere Meerschweinchen können sehr gut mit dem Weißdorn unterstützt werden. Hier können Blätter, Blüten und Früchte angeboten werden. Auch die Blätter vom Ginkgo sind empfehlenswert. Genaue Dosierungen gibt es in der Phytotherapie nicht. Es handelt sich dabei Empfehlungen, die aus Erfahrungsberichten stammen. Aber eines ist dabei wichtig und sollte immer bedacht werden: "Weniger ist mehr!"



Sollten Sie Fragen zur Fütterung von Wildkräutern haben oder Ihr Meerschweinchen ist krank und Sie sind sich unsicher in der Auswahl der Wildkräuter, dann können Sie sich gern jederzeit bei mir unter info@nature-for-pets.de melden. Alles Gute für Ihr Tier wünscht Ihre Tanja Hemmerling-Seifert - Nature for Pets

LEBENSECHT: ERZÄHLT

Jeanny's News Spezial

Pelzige Superhelden

Dem Flammeninferno entkommen



Oft sieht, hört oder liest man von ihnen - Zweibeinern, die andere Zweibeiner aus schlimmen Situationen holen und ihnen damit das Leben retten. Doch dies ist durchaus kein Privileg, denn auch vierbeinige Helden existieren auf diesem Planetenball - sogar öfter, als man denkt.

Das Leben hat viele Variablen, die es beeinflussen können. Wie drastisch, dramatisch und gefährlich dies mitunter sein kann, erlebten drei schweinishche Artgenossen fella mit. Bis zu diesem Zeitpunkt hätten Minka, Mila und Jack nie gedacht, irgendwann zu lebensrettenden Helden zu werden. Waren sie doch selber alle drei früher aus einer schlechten Haltung gerettet worden.

Minka, mit ihren sieben Jahren Lebenserfahrung ist sie die entspannte, anhängliche Chefin, welche sich von ihrem Fußvolk vieles gefallen lässt. Solange genug Futter vorhanden und ihre Zweibeinerin anwesend ist, ist für sie alles halb so wild. Ihre Untertanin Mila, jugendliche eineinhalb Jahre jung, ist eine absolute Panikkartoffel. Meist flüchtet sie schneller zum Unterstand, als die vermeintliche Gefahr überhaupt auftreten kann. Nicht selten stolpert die junge Dame dabei irritiert über ihre Chefin. Ganz anders hingegen ist Jack. Als Mann im Haus müsste er eigentlich die Heuraufe beherrschen. Doch weit gefehlt. Ruhig lässt der fünfjährige Kastrat, der wirklich alles blöd findet, jegliches Tun über sich ergehen. Sein größtes Hobby ist das Verfallen in die Schockstarre, ganz gleich was auch passiert. Ein Trio, wie es verschiedener nicht sein könnte. Trotzdem können und wollen sie nicht ohneinander sein. Das folgende Ereignis sollte die Verbundenheit untereinander und vor allem mit ihrer Zweibein-Mama noch viel fester werden lassen.

Wir blicken zurück auf den 17. März. Ausgelassen toben die drei Fellbomben gemeinsam durch ihr geräumiges Gehege in einer Bremer Dachgeschosswohnung. Es war ein Tag wie jeder andere auch. Von einem Unterstand aus flitzte man umher, vorbei an der Kuschelröhre und durch das Haus mit seinen vielen Türen. Zwischendurch stärkte man sich kurz an der Heuraufe, schredderte ein Stück Gurke oder machte ein ausgedehntes Nickerchen auf einem der gemütlichen Kuschelkissen. Hin und wieder forderte Minka mügend eine Erbsenflocke von ihrer Zweibein-Mama ein, während Mila mit galopierender Schnappatmung vor dem

Leckerchen flüchtete. Gleichzeitig erstarrte Jack bei diesem Anblick minutenlang zum ehrwürdigen Salzschwein. Ein ganz normaler Schweinchenalltag bis in die Nacht hinein.

Nach einem wuseligen Tag kehrte im Dachgeschoß Ruhe ein. Die Zimmersonne war bereits dunkel und die Zweibeinerin hatte es sich in ihrem großen Kuschelsack bequem gemacht. Eigentlich auch für die drei Artgenossen die ideale Zeit um ihre Kuschelsachen zu besetzen. Doch irgendwas schien anders zu sein als sonst. Merkwürdige Geräusche, ein beißender Geruch und komisch schimmerndes Licht vor dem Fenster weckten ihre Aufmerksamkeit. Instinktiv wussten sie sofort, dass etwas nicht stimmt. Gefahr lauerte auf das Trio und ihre Zweibeinerin. Gemeinsam versuchten sie, ihr Zweibein-Mama auf das drohende Unheil aufmerksam zu machen. Doch Umherflitzen und Muigen blieben zunächst erfolglos. Erst vereintes Dauerknabbern an der Tränke brachten den wichtigen Erfolg. Nach kurzer Zeit war Zweibeinerin Nadine aufgestanden. In der Annahme die Tränke überraschend wäre geleert worden, ging sie zum Gehege und bemerkte schnell die Gefahr. Direkt unter ihrer Wohnung war ein Feuer ausgebrochen. Aus Richtung Treppenhaus waren Warnrufe anderer Bewohner zu hören.



Gefährlich lodern die Flammen empor

Geistesgegenwärtig zog sich die junge Frau sofort notdürftig eine dünne Hose, Socken, Schuhe sowie eine Strickjacke über, band sich ein feuchtes Tuch vor das Gesicht und setzte das pelzige Trio in eine Transportbox. Auch die Box wurde behelfsmäßig mit einem feuchten Tuch abgedeckt. Versuche die Feuerwehr zu erreichen schlugen fehl, die Telefonleitungen des Hauses waren offenbar bereits ein Opfer der Flammen geworden.



Oma Minka erholt sich auf der Wiese

Vor dem Wohnzimmerfenster zogen mittlerweile dichte schwarze Rauchwolken aufwärts und der Schein der Flammen wurde immer heller. Nur Sekunden später bemerkte die Bewohnerin allerdings, dass eine Flucht durch das Treppenhaus bereits unmöglich war. Qualm und Hitze präsentierten sich als unüberwindbares Hindernis. Es blieb nur eine Möglichkeit dem Inferno zu entkommen - durch das Fenster. Nach einer gefährlichen Kletterpartie über das Dach erreichte sie schließlich das bereits geöffnete Fenster der Dachgeschosswohnung des Nachbartreppenhauses. Helfende Hände nahmen sofort die Transportbox entgegen und auch Zweibeinerin Nadine war endlich in Sicherheit.

Bis in die späte Nacht saß sie schließlich mit ihren Meer-schweinchen im Krankenwagen. Vor den Flammen retten konnte sie nicht viel. Die Zeit reichte gerade für das, was sie an sich trug, ihre Fellkartoffeln und das Handy. Ein vorläufiges Obdach fanden sie alle zusammen bei einer Freundin, aber das nächste Problem ließ nicht lange auf sich warten. Es fehlte an Heu, Einstreu, Futter und einem Heim für die drei Helden. Notdürftig verbrachten sie die Nacht in einer Wäschebox. Heu, Einstreu sowie einen Käfig als Übergangslösung gab es schließlich ganz früh am Morgen von einer weiteren Freundin.

Aber schon tauchte das nächste Problem auf. Während Mila und Jack dieses fellsträubende Abenteuer unbeschadet hinter sich ließen, musste Oma Minka wegen einer Rauchvergiftung vom Tierarzt behandelt werden - natürlich erfolgreich. Doch bereits eine gute Woche darauf zeigten sich weitere Probleme bei ihr. Begünstigt durch den Stress machten der betagten Dame gemeine Ohrmilben das Leben schwer. Nach ebenfalls erfolgreicher Behandlung sollte die Odyssee noch nicht beendet sein. Denn ein Steinchen in der Harnröhre führte zu einer Notoperation. Auch diese Operation sowie die Nachbehandlung verliefen ohne Komplikationen.

Was bleibt ist die Erinnerung an eine schlimme Nacht, die auch anders hätte enden können. Verloren ist all das, was Zweibein und Schweinchen so geliebt haben. Was bleibt sind die Scherben dessen, was einmal ein schönes Leben war.

Viele Zweibeiner erfuhren von dieser großen Not und boten spontan Hilfe an. Von unseren Lesern erreichten uns Zuschriften, Pakete, Spenden, die zusammen mit den Schachteldingern vom Redaktionsstall ihren Weg fanden. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle Leser, die unsere Hilfsaktion unterstützt haben.

Das übergroße virtuelle goldene Böhnchen verleihe ich hiermit an unsere drei Artgenossen, die in größter Gefahr zu Lebensrettern wurden. Ihr seid echte Helden in Fell.

Ein weiteres virtuelles Goldböhnchen verleihe ich den Amigos-Lesern für ihre spontane Hilfsbereitschaft. Sowas ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich.

Und ein letztes virtuelles Goldböhnchen in der Bauholzschatulle verleihe ich Zweibeinerin Nadine - für die Liebe zu ihren Schweinchen und ihre waghalsige Kletterpartie. Dein Herz sitzt genau dort, wo es bei so manch anderem Zweibein wahrscheinlich niemals sitzen wird - am rechten Fleck.



von Jeanny



Minka, Jack und Mila nach dem Unglück in ihren Notquartier

Herzliches Dankeschön



Liebe Leser,

es ist nicht einfach Worte zu finden, die meine Dankbarkeit Euch gegenüber ausdrücken.

Was meinen Schweinchen und mir passierte ist eines der schlimmsten Dinge, die passieren können, ein Albtraum.

Innerhalb kürzester Zeit steht man vor den Trümmern seines Lebens, vor dem absoluten Nichts.

Außer dem Gedanken, dass es immerhin den Schweinchen und mir gut geht und nichts schlimmeres passiert ist, bleibt nicht viel.

Zunächst bei Freunden untergekommen, fehlte es an allen Ecken und Kanten.

Dazu kam die Angst keine Wohnung zu finden, die Alpträume der vergangenen Tage und die Ungewissheit der Zukunft; wie sollte es weiter gehen?

In meiner Not wandte ich mich an Amuigos, und an Euch! Ich habe niemals damit gerechnet, dass so viele Leute mir und meinen Gurkenvernichtern helfen würden.

Ich kann das alles noch gar nicht so richtig begreifen!

Ihr habt mir viel mehr geholfen als Ihr denkt. Nicht nur mit Sachspenden, sondern viel mehr mit etwas viel wichtigerem und unbezahlbarem - HOFFNUNG!

Was Ihr vollbracht habt ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Umso dankbarer bin ich, dass IHR mir geholfen habt, dass IHR meinen Schweinchen geholfen habt.

Ich möchte ein riesen Dankeschön zu Euch senden: Danke, dass Ihr meinen Schweinchen die Situation etwas erträglicher gemacht habt, danke, dass Ihr mir meine Situation etwas leichter gemacht habt, danke, dass Ihr mir Hoffnung geschenkt habt, danke, dass Ihr mich aufgefangen habt! Ohne Euch hätte ich wahrscheinlich aufgegeben...

Ich werde diese Zeit niemals vergessen, jedoch werde ich immer positiv an die Zeit zurück denken, an Euch und Eure Hilfe.

Ich hoffe ihr seid nicht böse, aber mein größter Dank gilt natürlich der Redaktion der Amuigos - ohne Euch wäre das alles niemals möglich gewesen!

VIELEN DANK!!

Und zum Schluss auch danke an meine drei Helden, an Mila, Minka und Jack ohne Euch drei hätte ich das Feuer erst viel viel später bemerkt!

**Herzlichst,
Eure Nadine und ihre drei Heldenschweinchen <3**



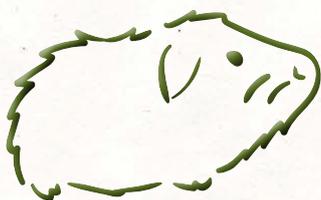
Minka und Mila muigen DANKE für die tollen gespendeten Kuschelsachen - Jack zeigte sich wie gewohnt fotoscheu



Mittlerweile hat sich die Gesamtsituation für Nadine und ihre pelzigen Mitbewohner weiter zum Guten gewendet. Neben umfangreichen, großen Schachteldingern mit Spenden von Euch Lesezweibeinern und vom Redaktionsstall, ist mittlerweile auch wieder ein eigenes Dach über dem Kopf in

Sicht. Wir Redaktionsschweinchen und Redaktionszweibeiner bedanken uns fellstark bei allen Spendern und wünschen Nadine, Mila, Minka und Jack alles Gute.

vom Amuigos-Team

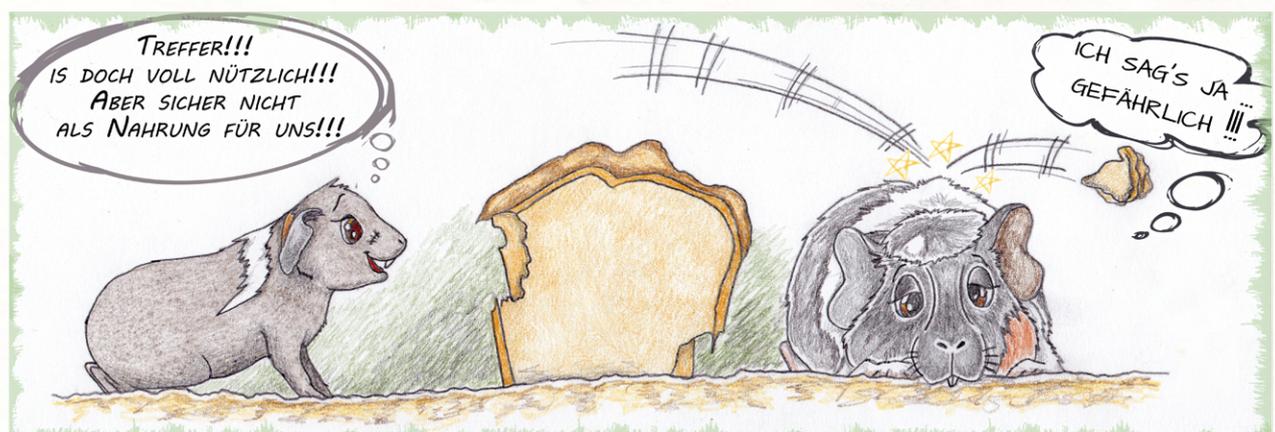
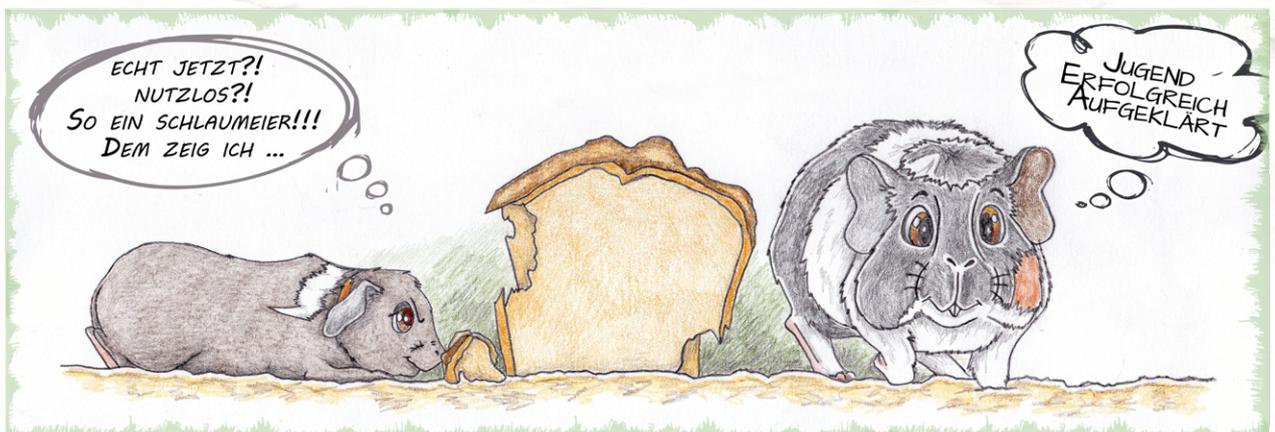
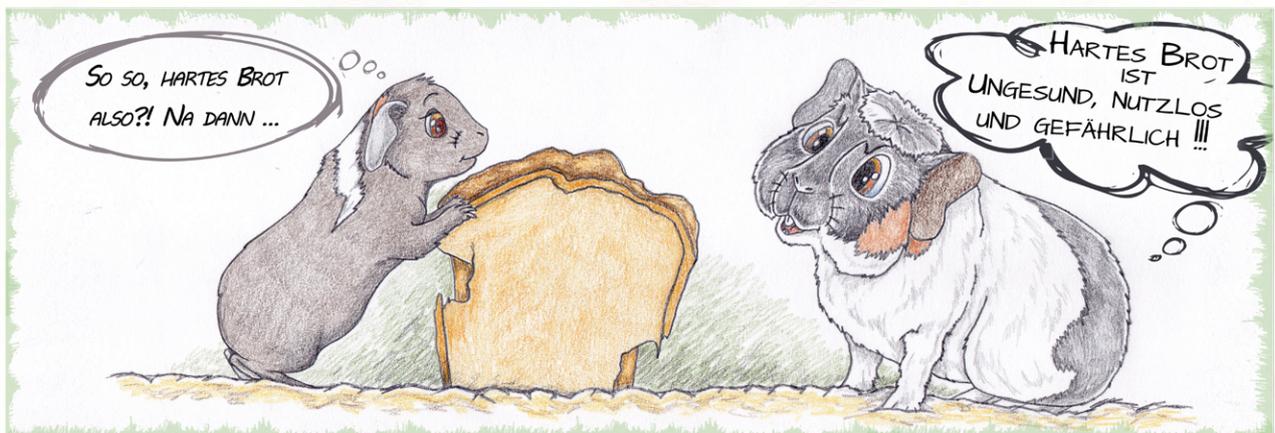


Eines der 3 großen Spendenschachteldinger



Angel's Abenteuer

Das harte Brot



Lillus Welt

AMUIGOS

Die Geschichte des Redaktionsstalls Teil 2



Geschafft! Juchuu!! Glückwunsch!!! Was? Ach so, wir feiern Jubiläum, denn zwei Jahre sind ein Grund zum Feiern. Was wir feiern? Natürlich den Geburtstag von Amuigos. Es begann mit einer Idee und einer kleinen Webseite, entwickelte sich und reifte über mehrere Jahre - bis zum Erscheinen der allerersten Ausgabe. Gründungschefin Lillu erzählte in der vorherigen Ausgabe von den Anfängen. Heute werden Fee und Jeanny die Geschichte des Redaktionsstalls komplettieren.

Schwere Zeiten

Da saß ich nun im Heuhaufen mit meinem Glück. Trauernd um meine Chefin und Tante, keinerlei Fenchelpeilung wie man eine Zeitschrift macht, versuchte ich mich völlig unbeholfen mit meinen zwei linken Vorderpfoten am Schweinchenlaptop des Redaktionsstalls. Vor mir lagen Unmengen von Ideen, Notizen und vorgeschriebenen Texten. Doch egal was ich beschnupperte, es war einfach der Wurm drin ... also in der Situation. Aber Zeit für Traurigkeiten war einfach nicht vorhanden.

Also stürzte ich mich apfelstark in die Arbeit. Davon lag unheimlich viel vor mir. Die dritte Ausgabe der Amuigos musste entstehen, das erste Sonderheft der Comicserie "Veg Wars" musste fertig werden, zwei große Veranstaltungen wuselten milbenschnell auf uns zu, und nebenbei galt es auch noch, Papa 2-Bein zu trösten.

Die Tage und Wochen vergingen. Langsam fand ich mich in meiner neuen Aufgabe als Amuigos-Chefin durch. Die Ausgabe nahm Form an. Sie war nicht dicker als die vorherige Ausgabe, gleichwohl war sie aber umfangreicher. Informationen, Geschichten, Tipps und eine gute Portion meiner perschweinischen Schnippigkeit - mir war da eine prima Mischung gelungen. Gut, Eigenlob stinkt, ist mir aber mal voll egal, denn ihr sitzt ja in der Muffelluft da unten.



Pünktlich einen Tag vor Papa 2-Beins Wurftag erschien dann mein Erstlingswerk. Ich war stolz wie eine Milbe die

es durch das dicke Fell eines Sheltieartgenossen bis zur Haut geschafft hatte. 40 Seiten pure Schweinchenpower. Kurze Zeit davor überstand ich schon eine erste Kräutertaufe - Wuseln für Amuigos auf einer Messe. Das war für den gesamten Redaktionsstall echt spannend, muig ich euch. Apfelheftige Veranstaltung, die da stattfand.



Auf geht's

Während bereits wieder fleißig am vierten Blätterwerk gewuselt wurde, war dann auch endlich das erste "Veg Wars" Heft fertig, dessen gesamte Einnahmen für Artgenossen in Not verwendet wurden. Erstmals angeboten wurde es dann Anfang April bei der Meerschweinenausstellung vom MFD in Braunschweig. Mittlerweile ist es aber schon lange ausverkauft.

Aber so ein Magazin alleine macht ja nun auch nicht glücklich. Nachdem Mama 2-Bein ja schon vor Wochen eine ganz tolle neue Villa für uns Schweinchen gebaut hatte, mussten wir uns das Heim natürlich auch noch richtig gemütlich machen. Also hab ich mir einfach mal Papa 2-Bein zu den Tasthaaren genommen und Klartext gemuigt. Um was es dabei ging? Ist doch heuklar, Gurkentaler sollte er rausrücken. Damit wir uns mal ein paar klasse neue Möbel zulegen konnten. Wenn man schon ne neue Villa hat, dann will man ja auch gefälligst neues Inventar. Die alten Sachen waren ja echt schon älter als das Weltalldings da. Er hat dann auch gleich fleißig rausgerückt - sein Glück!

Steckbrief

Name:

Fee von der Gifhorner Meerschweinbande

Geburtsdatum: 22. 12. 2008 †: 18. 12. 2016

Geschlecht: weiblich

Rasse: Glatthaar

Farbe: schoko-creme-weiß

Augenfarbe: f.e.

Geburtsgewicht: 112 Gramm

Mutter: Fienchen v. d. GF Meerschweinbande / Glatthaar/ schoko-creme-weiß

Vater: Lonny v. d. GF Meerschweinbande / Glatthaar / schoko-weiß



Die Wochen und Monate vergingen. Unser Redaktionsstall war mittlerweile zweibeinerisch gemütlich und ich wuselte mich voller Leidenschaft mit den Ausgaben herum. Zum ersten Geburtstag hatte ich mir ein saumäßig cooles Gewinnspiel zurechtgewuselt. Ein Jahr Amuigos - das konnte sich schon sehen lassen. Ganz besonders, weil dem Redaktionsstall durch eine bestimmte Person das Ende nach spätestens zwei Ausgaben nachgesagt wurde, was eine Matschmöhre da, ey ...

Kurz nach Erscheinen der Jubiläumsausgabe fingen Mama und Papa 2-Bein dann wieder das Bauen an. Nicht lange darauf war plötzlich unsere Villa noch größer. Ein neuer Anbau brachte uns weiteren Stammplatz - fast einen ganzen Quadratmeter. Er ist nach oben offen, und wenn Papa 2-Bein die Rampe ansetzt, können wir von dort aus das gesamte Redaktionszimmer unsicher machen - wenn wir wollen. Meistens ziehen wir Redaktionsschweinchen es allerdings vor und bleiben in den eigenen vier Wänden.



Fotos: Papa 2-Bein

Mit der ersten Ausgabe im zweiten Erscheinungsjahr arbeitete ich dann meine Freundin Jeanny schon etwas in meine Aufgaben ein. Denn auch ich war bereits eine alte Dame, die dann etwas kürzer treten wollte. Kurz vor dem Tannenbaumbeleuchtefest passierte jedoch das Unfassbare. Ganz unvermittelt zog ich auf die Regenbogenwiese um. Ich konnte mir vorher nicht mal die Krallen putzen, Zweibeinerei da! Für meine Freundin Jeanny tat mir das sehr leid, wurde sie doch nun einfach so ins Kalte Wasser geworfen. Aber seid gewiss, Lillu und ich passen von hier oben aus gut auf alles auf.

Tannenbaumbeleuchtefest - schon wieder

Oh muig, in was bin ich wuschelige Coronetdame da nur wieder rein geraten? Lillu ... fort! Fee ... auch fort! Und an mir sollte nun alles wieder kleben bleiben. Dabei kannte ich mich doch gar nicht aus. "Schweinchenlaptop? Faselbook?? Layout?! Was für merkwürdige Heumatschachen sollen das sein?" - genau das waren meine ersten Gedanken. Eigentlich wollte ich mich verstecken und einfach zweibeindumm stellen. Aber das klappte auch nicht, denn meine Freundin Melina fand es obermöhrig klasse mich zu verpetzen.



Also gut, dann eben doch Buchstaben verwuseln und so. Die Arbeit begann gleich nach dem Tannenbaumbeleuchtefest. Einfach war das aber absolut nicht. Schließlich habe ich sowas vorher doch noch nie gemacht. Glücklicherweise gab es auch für mich eine ganze Heukiste voll mit Themen, Artikeln, Notizen und Ideen als Erbe. Nicht zu vergessen, die Unterstützung von Mama und Papa 2-Bein. Aber die Vergangenheit brachte Lehren: So eine Zeitschrift ist Stress und viel Arbeit. Nun bin ich aber auch kein Sklavenschweinchen, ganz im Gegenteil. Ab sofort sollte hier mal jeder was arbeiten. In meiner ersten Amtshandlung wurden Themenbereiche fest im Redaktionsstall verteilt. Klappt.

Papa 2-Bein wurde versklavt, um mir die Geheimnisse von Schweinchenlaptop, Faselbook, Layout und so zu zeigen. Klappt auch. Dafür verleihe ich ihm hiermit auch mal den vollgepullerten Kuschelsack. Geh den für uns waschen, aber möhrenflott da! So, das wär dann auch geklärt ...

Langsam ging ich immer mehr in meinem Job als neue Chefin auf. Es machte heustarken Spaß, auch wenn ich



zwischendurch gelegentlich Zweifel hatte und einfach chillen ging. Aber hey, die Ausgabe kam natürlich pünktlich zu euch Zweibeinern. Ein neues Azubischweinchen zog dann gleich nach so einer großen Messe auch noch ein. Klappt auch alles prima.

Mittlerweile habe ich mich als Chefin schon durch drei Ausgaben gewuselt und find es heustark. Das ist hier übrigens eine Jubiläumsausgabe. Unzählige große Schachteldinger für Notartgenossen konnte ich seitdem zum Postzweibein ziehen, und dafür muige ich ganz laut DAAAAANKE an euch. Denn eure Spenden haben einen wesentlichen Anteil daran, dass wir immer wieder so große Schachteldinger an notleidende Artgenossen verschicken können.

Natürlich werde ich auch künftig für euch Zweibeiner da sein und besonders für Notartgenossen eintreten. Es wuselt sich mächtig cool, hier im Redaktionsstall.



von Fee & Jeanny

Steckbrief

Name:

Jeanny

Geburtsdatum: 06. 04. 2012

Geschlecht: weiblich

Rasse: Coronet

Farbe: schoko-gold-weiß

Augenfarbe: d.e.

Geburtsgewicht: 108 Gramm



www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziurnarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,45€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.



Redaktionsstall Impressionen



Alandra's Kräuterecke

Die Rose - Königin der Blumen



Guten Muig liebe Leser. Mein Name ist Alandra. Ich habe mich für euch Kräutern und überhaupt den fressbaren Dingen der Natur verschrieben. Warum? Nun, ganz einfach, Kollege Willi gönnt sich einen ausgedehnten Urlaub. Er muigte zuletzt irgendwas von "Möhrenschredderautomat erfinden" - Käsefondue-Ländler halt. Aber genug davon. Wir sind nun mitten in der Warmzeit - beste Voraussetzungen, um leckere Sachen finden und zupfen zu können. Ich bin für euch umher gewuselt und habe natürlich auch etwas mitgebracht.

Für meinen Einstand habe ich eine Pflanze ausgesucht, die man nicht direkt den Kräutern zuordnen kann. Dafür ist sie aber in nahezu jedem Garten zu finden - und natürlich auch in jedem Gartenmarkt. Die wenigsten Zweibeiner wissen wahrscheinlich, dass sie auch ein besonderer Leckerbissen mit positiven Eigenschaften sein kann.

Eigentlich ist es noch nicht mal eine einzige Art, sondern eine Gattung verwandter Arten mit unterschiedlichen Zuchtformen – die Rede ist von der Rose.

Auf "Muig" geht's los

Ursprünglich kamen die wilden Vertreter der Rosen auf der gesamten Nordhalbkugel des Planetenballs vor. Die Hunds- oder Heckenrose ist fast überall heustark verbreitet. Als Rosenhecke pflanzt ihr Zweibeiner gerne die asiatische Kartoffelrose. Und aus Mittel- und Südeuropa stammt die ursprünglich als Heilpflanze kultivierte Essig-Rose. Natürlich gibt es noch viele weitere Arten.

Bereits die antiken Griechen bewunderten die Rose als „Königin der Blumen“. Seit über 2000 Jahren werden Rosen von Zweibeinern gezüchtet und angepflanzt. Dabei haben sich unzählige Sorten entwickelt, die unmöglich alle mit einem Satz zu umschreiben sind - Zwergformen, meterhoch rankende Sorten, gefüllte und wildrosenartige Pflanzen in allen Farben - außer blau und schwarz.

Die meisten dieser Pflanzen wachsen als Strauch und werden dabei 50 bis 200cm hoch. Manche Sorten bilden peitschenartige Triebe, mit denen sie an Bäumen, Sträuchern oder auch Häusern empor wachsen, beispielsweise die Hundsrose. So können manche Exemplare heustarke 10 Meter Wuchshöhe erreichen.

Ihre Blätter sind meistens grün. Doch es gibt auch Ausnahmen, wie zum Beispiel die Rotblatt-Rose. Die Anzahl der Fiederblättchen ist, ebenso wie die Anzahl der Blütenblätter oder Blüten, von der Art abhängig.

Grundsätzlich kann die gesamte Pflanze verfüttert werden. Allerdings haben manche Sorten an den Trieben echt fiese, feine Stacheln. Die tun ganz gemein weh - also bitte aufpassen. Blätter, Blüten und Früchte hingegen stellen

für gewöhnlich kein Problem dar. Welche Sorte die eigenen Fellbomben mögen, muss man ausprobieren - das ist nämlich eine Geschmackssache. Aber sowas gibt's ja bei euch Zweibeinern auch.

Übrigens: Neben unzähligen symbolischen Bedeutungen der verschiedenen Rosen, haben sie auch eine medizinische



Macartney-Rose

Bedeutung. Die Früchte – man nennt sie Hagebutten – sind reich an dem für uns Meerschweinchen lebensnotwendigen Vitamin C. Aus der Damaszener-Rose wird das ätherische Rosenöl gewonnen, das nicht nur in der Aromatherapie angstlösend und beruhigend, sondern auch bei körperlichen Leiden wie Herzbeschwerden und Entzündungen wirken soll. Sogar bei Hautleiden soll es helfen. Die früher viel genutzte Apothekerrose wird in der Pflanzenheilkunde allerdings nicht mehr verwendet.

Dennoch finden sich in vielen Teemischungen Rosenblätter zur Aromatisierung.

Aber aufgepasst! Viele Gärtner und Hobbygärtner umsorgen ihre Rosen – wozu im Falle von Pilz- oder Parasitenbefall der Pflanzen die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln oder Blattdünger gehören kann.

Derart behandelte Rosen dürfen auf keinem Fall verfüttert werden!

Auch massiv von Pilz befallene Pflanzenteile sollte man meiden.

Achtung: Alpenrosen, Buschwindrosen, Christrosen, Lorbeerrosen, Wandelröschen und Wüstenrosen gehören entgegen ihren Namen nicht zu den Rosenarten und sind giftig!

Damit sind wir auch schon am Ende angekommen. Ich muige danke für die Aufmerksamkeit und freue mich schon auf die nächste Folge.



Von Alandra

Steckbrief

Name: Rosen - Wildrosen & Kulturrosen

Familie: Rosengewächs

Vorkommen: Ursprünglich auf der gesamten Nordhalbkugel, als Kulturpflanze weltweit

Die Standorte variieren abhängig von Art und Zuchtform, in allen Zonen, sogar im Polarkreis

Merkmale

Pflanze: Strauch von 50-150cm, manche kletternde Sorten bis 10m Höhe

Blätter: unpaarig gefiedert, 5-9 Fiederblättchen, allerdings gibt es auch Arten mit 3-19 Blättchen, die Persische Rose bildet eine Ausnahme

Blüten: extrem unterschiedlich in Form und Farbe, Duft, Größe und Anzahl, je nach Art und Zuchtform

Früchte: Hagebutten (Sammelnussfrüchte aus Einzelnüssen, bei Kulturrosen können sie fehlen, erscheinen ab Sommer – abhängig von der Sorte)

Lebenszyklus

Lebensdauer: mehrjährig

Blütezeit: die meisten Arten von Juni bis August, aber auch früher & öfter blühende Sorten

Erntezeit: Blätter, Blüte und Frucht abhängig von Art und Zuchtform, nur von ungespritzten Pflanzen ernten



Ein leckerer Snack - Rosen

SCHWEINISCH: HINTERFRAGT

"Meet'n'Muig" mit Anna Trumpa

Die zweibeinige Spezies mit der Bezeichnung Künstler ist eine sehr nachhaltige Art auf diesem Planetenball. Fast bei jeder Wuselei kann Schwein ein solches Exemplar über die Wiese latschen. Extrem zahlreich vertreten sind diese Künstlerzweibeiner im Internet. Dort wurde unsere Redaktionschefin auf ein ganz besonderes Exemplar aufmerksam.

Immer wieder fanden sich wundervoll erfrischend wirkende Zeichnungen von Artgenossen auf dem Bildschirm im Redaktionsstall. Liebevoll und detailliert haben sie den Anspruch, immer so nahe wie möglich am originalen Vorbild zu sein. Diese Bilder wollten einfach nicht mehr aus unseren Köpfen verschwinden. Also haben wir gar nicht erst versucht Fellknötchen ausbürsten zu lassen, sondern schickten Hoshi direkt auf eine Mission. Das kongeniale kreative Zweibein Anna Trumpa zauberte in fellharter Arbeit das Titelbild für die Jubiläumsausgabe. Dabei vereinte sie die Vergangenheit mit der Gegenwart - alle drei Amuigos-Chefinnen zusammen auf einem Bild.

Als besonderen Leckerbissen erhielt Redaktionsschweinchen Hoshi sogar eines der seltenen Interviews mit Anna, das wir natürlich niemandem vorenthalten möchten.

Los geht's

Hoshi: Hallo liebes Anna-Zweibein. Danke, dass Du mir eines Deiner seltenen Interviews erlaubst. Wenn ich mich hier in Deinem Zweibeinergehege umsehe, gibt es viele Zeichnungen zu entdecken. Wie bist Du denn aufs Zeichnen gekommen?

Anna: Guten Muig, kleine Hoshi. Einem derart sympathischen Schweinchen kann man doch keine Bitte abschlagen. Also kommen wir auch direkt zur ersten Antwort. So genau weiß ich das gar nicht mehr, weil ich schon als ein kleines Kind extrem viel gemalt habe. Aber ich liebe es kreativ zu sein und vielleicht hat mich das schon damals an den Zeichentisch getrieben.

Hoshi: Das ist sehr faszinierend. Ich war auch schon mal auf einem Zeichentisch und habe dort kreativ etwas hinterlassen. Leider kam das aber irgendwie nicht besonders gut an. Nun gut, machen wir lieber weiter mit den Fragen. Man kann hier ganz unterschiedliche Arten von Zeichnungen finden, klassische Handzeichnungen sowie digitale Arbeiten. Hast Du dabei einen persönlichen Favoriten vom Arbeitsstil her oder denkst Du Dir 'Hauptsache zeichnen'?

Anna: Oh weh, arme Hoshi. Weißt Du, Böhnchen und Pfützen auf einem Zeichentisch sind nicht unbedingt das, was ein Zweibeiner dort haben mag. Wobei so eine Pfütze mitunter doch ein sehr interessantes Motiv ergeben könnte. Aber Du hast ganz Recht, lass uns fortfahren. Einen Favori-

ten habe ich nicht, ich gehe da tatsächlich in die Richtung "Hauptsache zeichnen". Wenn ich eine Idee habe, muss die sofort festgehalten werden und da ist mir das Medium an sich erstmal egal. Später, wenn es ins Detail geht und klar ist, was ich damit machen möchte, entscheide ich mich für einen Weg – oder mixe einfach auch gerne traditionelle mit digitalen Medien.

Hoshi: Das klingt sehr interessant. Ich werde das den Lesern nach unserem Gespräch noch ein wenig näher bringen. Aber sag mir, gibt es etwas, was Du am liebsten malst und etwas, was Du niemals malen wollen würdest?

Anna: Am liebsten male ich Tiere jeglicher Art.

Technischen Zeichnungen, Gebäude, Wahrzeichen oder Landschaftsbilder sind ganz furchtbar für mich.

Hoshi: Apropos Tiere. Du hast ja dieses tolle Motiv mit den drei Generationen der Amuigos-Chefinnen für diese Ausgabe gezeichnet. Wie kam es zu der Idee, das Bild so aufzubauen, wie es auf der Titelseite zu sehen ist?

Anna: Ich habe gefühlte 50 Skizzen mit noch mehr gefühlten Möglichkeiten entworfen. Irgendwann ploppte spontan diese Idee in meinem Kopf auf. Ich empfand die Pose der Mädels als passend für das hochkante Format. Den Hintergrund habe ich bewusst simpel gehalten, damit die Chefinnen auf jeden Fall im Fokus bleiben. Zumal auf dem Titelblatt ja noch mehr Dinge Platz finden müssen; so sollte es nicht zu sehr überladen wirken.

Hoshi: Ich bin auch total hin und weg, wie genial die Zeichnung die jeweiligen Charaktereigenschaften tatsächlich spürbar machen. Gab es dabei etwas, was Du persönlich als besonders schwierig empfunden hast?

Anna: Dankeschön, Hoshi. Oh ja, Fee! Die kleine Schnute hat mich mit ihrer Fellzeichnung fast in den Wahnsinn getrieben :-)

Hoshi: Damit hatten schon andere Künstler zuvor ähnliche albraumartige Erfahrungen. Da fragt Schwein sich natürlich unweigerlich, wie lange du für das Bild insgesamt benötigt hast?

Anna: Ja, ich habe schon davon gehört. Wie lange es brauchte? Puh, das kann ich gar nicht so genau sagen, weil ich nie



auf die Uhr gesehen habe. Aber ich schätze, es waren schon insgesamt so um die 8 Stunden. Ich bin nicht unbedingt die Schnellste :-)

Hoshi: Schnelligkeit muss auch nicht immer sein. Machst Du ausschließlich solche formatigen Bilder oder gibt es von Dir auch noch andere kunstvolle Kreationen zu bewundern?

Anna: Überwiegend mache ich solche Bilder, bastel aber auch gerne für Hochzeiten. Z.B.: Geldgeschenkboxen und Karten. Aktuell arbeite ich an der Gestaltung eines Keilrahmens für ein Brautpaar, auf dem Hochzeitsgäste später unterschreiben sollen.

Hoshi: Das hört sich ja fenchelstark an, Anna. Dann nimmst Du ja bestimmt auch Aufträge von anderen Zweibeinern für Dein kunstvolles Schaffen an?

Anna: Ja, das tue ich. Aber ich tue es, weil ich dies zum Spaß mache und anderen gerne damit eine Freude mache. Das heißt, ich arbeite nicht auf gewerblicher Basis. Das bedeutet aber, dass ich mir meine Zeit nehme und z.B. ein Bild auch länger braucht bis zur Fertigstellung. Ab und zu brauche ich nämlich auch mal Schaffenspausen :-)

Hoshi: Ja, Pausen sind natürlich sehr wichtig. Könnte ich daher bitte einen Möhren-Heu-Cocktail von Dir bekommen? Ich habe da so ein kleines Hungergefühl im Stopfmagen.

Anna: Aber sehr gerne! Ich mache Dir noch ein Petersilien-Schirmchen rein <3

Hoshi: Dankeschön. Sag mal, Anna, wenn ich mich umsehe, dann sind hier irgendwie auch sehr viele Schafe in Deinem Gehege. Was hat es denn damit auf sich?

Anna: Ich habe schon fast auf diese Frage gewartet. Schafe sind ein ganz schlimmer Tick von mir!

Ich sammel' wirklich alles was mit ihnen zu tun hat. Sie sind einfach so niedlich, sie lassen mein Herz stets höher schlagen. Außerdem sind sie bei uns im Norden für den Deichschutz unerlässlich. Ohne die Schafe hätten wir einige Probleme mehr mit unseren Deichen und würden bei der nächsten Sturmflut bis zum Kinn im Wasser stehen.

Hoshi: Sehr faszinierend diese Schafe. Aber das ist doch sicher eine Menge Arbeit, die vielen Köttel von denen weg zu machen oder?

Anna: Nein, die sind alle stubenrein ;-)

Hoshi: Das klingt beruhigend. Deswegen komme ich nun auch einfach zur wichtigsten Frage aller Fragen. Hast Du denn selber auch Meerschweinchen?

Anna: Auf jeden Fall! Bei uns wohnen 8 Wutzen und bereichern unseren Familienalltag jeden Tag aufs Neue. Wir möchten sie nie wieder missen. Und wie es so schön heißt: "Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich, aber sinnlos." :-)

Hoshi: Heustark, unser Slogan. Vertragen sich meine Artgenossen denn mit Deinen Schafen oder gibt es da auch schon mal etwas Streit?

Anna: Manchmal gibt es Gezanke um das frische Gras, aber da ziehen die Schafe immer wieder den Kürzeren. Sobald die Wutzen das Gebrommsel anfangen, ergreifen die Schafe ganz schnell die Flucht.

Hoshi: Also mir perschweinisch würden ja keine Schafe ins Gehege kommen. Na egal, nächste Frage. Wenn Du mit einem Pfotenschnippen plötzlich ein Tier sein könntest, was wärest du dann gerne?

Anna: Das ist einfach. Ein Faultier! Ich hasse Stress :-)

Hoshi: So so, Faultier. Der Cocktail war übrigens möhrig lecker, Dankeschön. Apropos möhrig lecker, liest die liebe Anna eigentlich selber auch Amuigos?

Anna: Freut mich zu hören.

Ich kenne Euer Magazin noch nicht soooo lange, aber ich lese die Amuigos – selbstverständlich.

Hoshi: Das höre ich natürlich sehr gerne und ... oh, ich sehe gerade, dass unsere Zeit schon wieder um ist. Ich bedanke mich bei Dir für das nette Gespräch und hoffe, es hat Dir mindestens so viel Spaß gemacht, wie mir.

Anna: Hab' vielen lieben Dank Hoshi, es war mir eine große Freude und hier hast du noch eine Erbsenflocke-to-go <3

Hoshi: Vielen Dank, die hebe ich mir für später auf.



von Hoshi



So entstand das Titelbild der Jubiläumsausgabe

WUTZEN & HÜHNER - FACT NOT FAKE

Die früher oft empfohlene und praktizierte Gemeinschaftshaltung von Meerschweinchen und Kaninchen ist mittlerweile unter den meisten Tierhaltern nur unter geeigneten Umständen eine lohnenswerte Option. Umso überraschender wird es für viele daher sein, dass manche Tierhalter auf ganz andere Ideen der Vergesellschaftung kommen.

Während Meerschweinchen früher ausschließlich als Spiel- und Kuschtiere für Kinder angeschafft wurden, so hat sich ihr Ruf heute mehr zum Beobachtungstier für Erwachsene geändert.

Allerdings wurden nun auch Halter aus ländlicherer Umgebung auf die früher als "nutzlose Fresser" eingestuft Tiere aufmerksam - und daraus entstanden ganz neue Ideen und Möglichkeiten.

Als zum ersten Mal diese Frage aufkam konnte man es noch für eine spontane Idee halten - doch immer öfter kommt die Frage in gängigen Foren und Social-Networks auf, ob man Meerschweinchen nicht mit anderen Tieren - wie zum Beispiel Hühnern - zusammen halten könnte.

Könnte man?

Hühner sind doch friedliche Genossen, und Meerschweinchen absolut anspruchslos und robust.

So jedenfalls die Theorie derer, die diese Haltung dann auch tatsächlich empfehlen.

Als Meerschweinchenhalter hat man natürlich eine etwas andere Sicht auf die Dinge - gerade dann, wenn man zeitgleich auch Hühner sein Eigen nennt. So geht es dann auch mir, wenn diese „Experten“ ihre Haltung vorstellen und dem Fragensteller weiß machen wollen, dass nichts einfacher ist als das.

Wo fängt man am besten an?

Stellen wir uns einen Hühnerauslauf vor, in den nun auch wegen der Optik ein paar Meerschweinchen einziehen sollen.

Die meisten Hühnergehege sind grossflächig, und je nach Besatz mehr oder weniger eine Mondlandschaft mit Hügeln, Sandbädern und einzelnen Sträuchern. Oder es ist bei geringem Besatz mit ordentlicher Pflege eine mehr oder weniger stark abgegraste Wiese. Für ein Meerschweinchen der absolute Albtraum - keine Rückzugsmöglichkeiten, kein Grün, keine Abwechslung. Die Raubtiersicherung ist zumeist ungenügend - da Hühner deutlich weniger anfällig für "kleinere" Räuber wie Krähen oder Katzen sind. Ausreichend sind für Hühner ein Maschendrahtzaun, der ein Stück in den Boden eingegraben wurde sowie ein Netz von oben.

Natürlich könnte man diese Mängel durch ein paar Maßnahmen - wie dem Errichten von Hütten, Tunneln, Raufen

und einer angemessenen Sicherung beheben (was leider von solchen oben erwähnten „Experten“ schon für unsinnig erklärt wird, warum die Mühe machen?), daher gehen wir nun ein Stück weiter - betrachten wir nun die Fütterung beider Arten:

Hühner werden überwiegend mit einem Körnermischfutter, Futtermittelergänzungen oder Pelletfutter auf Soja- und Getreidebasis und zusätzlich mit allerlei Grünzeug sowie mit "Küchenabfällen" wie Kartoffelschalen, Salatresten und Nudeln ernährt. Als Allesfresser und Eierleger benötigen Hühner besonders viele Proteine und Kalzium, zudem füttern nach wie vor viele Halter in Milch oder Wasser eingeweichtes Brot. Näher möchte ich hier auf deren Ernährung nicht eingehen, sei diese nun artgerecht oder nicht - aber es sollte ausreichen um zu sehen:

Dieses Futter gehört nicht auf den Speiseplan von Meerschweinchen!

Auch wenn die Experten der Meinung sind, dass Meerschweinchen und Kaninchen von Natur aus Körnerfresser seien und besonders das Salz aus dem Brot brauchen würden - das ist absoluter Blödsinn. Meerschweinchen brauchen sauberes, frisches Heu sowie ausreichend Grün, dass Mais und Weizen sowie Soja, Brot, Kartoffel und Essensreste ungesund sind sollte ich daher nicht erwähnen müssen. Zudem sollten sie - im Gegensatz zu Hühnern - nicht zu protein- und kalziumreich ernährt werden.

Leben Meerschweinchen und Hühner nun dauerhaft zusammen, so ist es kaum möglich zu verhindern, dass die Meerschweinchen ungeeignete Futtermittel der Hühner

aufnehmen, während die deutlich größeren, schnelleren und kräftigeren Hühner ihnen ihre Leckerbissen auf Dauer streitig machen.



Wutz & Huhn - Gefährliche Kombination

Das Heu ist für die Hühner als Futter zwar uninteressant, aber dennoch werden die Hühner das Heu beim Scharren verunreinigen, es verteilen oder gar als Lege- und Schlafnest benutzen. Dieses feuchte, verunreinigte Heu ist nicht als Meerschweinchenfutter geeignet - wird es aufgenommen, so können Aufgasungen die Folge sein, ebenso, wenn die Tiere die Aufnahme des Futters verweigern. Zudem ist der Magen-Darm-Trakt von Hühnervögeln sehr robust, sodass die Tiere selber selten erkranken, obwohl sie eine Reihe von Keimen und Parasiten - z.B. Salmonellen und Würmer - Ausscheiden und so auf die Meerschweinchen übertragen. Die Schweinchen sind dagegen umso empfindlicher bei derartigen Erkrankungen.

Somit müsste man eine getrennte Fütterung beider Arten gewährleisten können - ohne dass das Futter verunreinigt oder durch das Gehege verteilt werden kann. Nichts desto trotz werden die Meerschweinchen immer wieder mit dem Hühnerkot in Berührung kommen.

Wem diese Gründe noch nicht genug sind, um von der Gemeinschaftshaltung abzusehen, der sollte sich noch das Sozialverhalten beider Arten ansehen. Auch wenn beide Tierarten grundsätzlich sozial und friedlich sind, so muss man doch sagen:

Sie passen nicht zusammen!

So wie auch für Kaninchen und Meerschweinchen gilt, dass sie die Sprache des anderen nicht verstehen, so gilt das natürlich um so mehr für Hühner und Meerschweinchen. Eine Kommunikation oder gegenseitiges Verständnis ist nicht möglich. Dass Meerschweinchen sozial lebende Wesen sind, die große Familiengruppen bilden und als Fluchttiere bei potentieller Gefahr sehr schnell in Todesangst geraten sollte mittlerweile hinreichend bekannt sein. Hühner mögen auf uns Menschen klein wirken - gegenüber Meerschweinchen sind normal große Hühner von ca. 2kg Körpergewicht wahre Riesen.

Auch Hühner, die im Übrigen keineswegs dumm und gefühllos sind, leben in einem sozialen Verband, mit strenger Hackordnung. Dominante Tiere "hacken" auf weniger dominante Tiere gelegentlich ein, zum Beispiel beim Streit um Futter. Untereinander gehört das zum Sozialverhalten, auf Meerschweinchen wirkt das bedrohlich.

Zudem sind Hühner sensibel, aufgeweckt und neugierig. Insbesondere glänzende oder sich bewegende Objekte lösen Neugier und den angeborenen Pickreflex aus. Gerade die Augen der Meerschweinchen sind eine Angriffsfläche, aber auch das eigentliche Tier kann für ein Huhn interessant sein. Verletzungen durch Hühnerschnäbel sind schmerzhaft - wer schon einmal "gepickt" wurde kann das beurteilen. Sind die Verletzungen tiefer, so infizieren sich diese Wunden schnell, da Hühner nicht gerade keimfrei leben. Entzündungen und Abszessbildung können bei den Nagern die Folge sein. Im Sommer besteht zudem das Risiko von Fliegenmadenbefall. Ist einmal eine Wunde entstanden, so finden die Hühner

schnell Interesse daran, an dem „interessanten Objekt“ weiter herum zu picken. Umgekehrt können aber auch Abwehrbisse die Hühner gefährden. Denn grundsätzlich sind Vögel bei Verletzungen durch Säugetiere recht empfindlich.

Zu guter Letzt

Was die wenigstens wissen - Hühner sind keine Vegetarier. Neben Wirbellosen fressen sie durchaus auch kleinere Wirbeltiere, wie Mäuse, Eidechsen, kleine Schlangen oder andere Vögel. Junge und schwache Meerschweinchen können somit auch als Nahrungsquelle für größere Hühner interessant sein. Und wer schon einmal gesehen hat wie eine Horde Hühner eine Maus oder ein anderes kleines Tier erbeutet hat - das möchte man nicht unbedingt riskieren.

Fassen wir also zusammen:

Hühner können mit ihren kräftigen Schnäbeln aus verschiedenen Gründen kräftig auf Meerschweinchen einhacken und sie ernsthaft verletzen oder sie sogar töten.

Wobei Huhn nicht gleich Huhn ist - neben den gewöhnlichen Hühnern gibt es einige Zwerg-



Die Wutz wurde vom Huhn entdeckt

huhnrasen, welche gesondert hervorzuheben sind. Besonders nennenswert sind Chabo und American Serama. Beide Rassen sind kurzläufig, wodurch sie weniger Scharren. Sie haben ein besonders ruhiges Wesen, fliegen wenig - und sind besonders klein.

Natürlich muss nicht immer ein „Worst Case“ eintreten - in Einzelfällen kann eine solche Vergesellschaftung natürlich funktionieren, gerade in großen, geräumigen Volieren, mit 2 oder 3 Zwerghühnern -, so gibt es aber keine Garantie auf Erfolg, aber ein sehr hohes Risiko, einen enormen Arbeitsaufwand und keinen wirklich erkennbaren Grund für eine solche Gemeinschaftshaltung. Eine getrennte Unterbringung, die in jedem Fall einfacher ist, oder aber der Verzicht auf eine von beiden Arten sollte daher bevorzugt werden, um die Sicherheit seiner Pfleglinge zu garantieren.

von Britta Weyel

Anmerkung der Redaktion:

Diese Fotos entstanden unter kontrollierten Bedingungen. Keines der gezeigten Tiere wurde verletzt.

Fotos: Britta Weyel



SCHWEINISCH. UNTERWEGS



MEERSCHWEINCHEN IM GLASHAUS



Events, sie sind eine der liebsten Beschäftigungen bei Zweibeinern. Ganz gleich ob Kino, Konzert, Theater oder Meerschweinchen - die Spezies Zweibein ist immer zahlreich vertreten. Nicht selten wusele auch ich bei manch einem dieser Events dazwischen herum, um Eindrücke einzufangen und zu berichten. So auch dieses Mal in der großen "Löwenstadt".



Nach unzähligen Bürstenstrichen, Pfotenmetern und ein paar geschredderten Gurkenstücken war es für mich wieder Zeit. Nicht weit vom Redaktionsstall entfernt, quasi direkt um die Ecke, wurde ich gleich zu einem doppelten Einsatz eingeteilt. Bereits der Name klang für mich sehr interessant:

"Meerschweinchen im Glashaus". Zwar hatte ich noch keinerlei Vorstellung was das ist, ein "Glashaus", aber meine Neugier war geweckt, denn mir war bereits bekannt, dass es sich um eine Meerschweinchenveranstaltung handelt. Begleitschutz leisteten mir meine Redaktionsstallartgenossen Hoshi, Fiona und Carlos.

Voll beladen, gut versorgt und hochmotiviert begaben wir uns am 14. Mai 2017 auf den kurzen Weg in die Löwenstadt, wo die Zweibeiner des Vereins Meerschweinchenfreunde Deutschland - Landesverband Niedersachsen, Hamburg, Bremen e.V. noch alles Benötigte aufbauen mussten. Auf einem Grundstück der Lebenshilfe Braunschweig angekommen, ging es direkt in den hinteren Bereich.

Neben ganz vielen tollen Grünflächen und einem kleinem Häuschen präsentierte es sich in seiner ganzen Pracht. Ein langes Haus, welches tatsächlich komplett

aus Glas bestand. Für mich als Meerschweinchen etwas merkwürdig, aber durchaus schick anzusehen.

Trotz intensivem Regen gingen die Zweibeiner motiviert an die Arbeit - abladen und aufbauen.

Schließlich galt es einen Zeitplan einzuhalten. Tatkräftige Unterstützung erhielten die in blau gekleideten Vereinswusler von ehrenamtlichen Helfern der Lebenshilfe. Mit viel Herz halfen sie routiniert dabei, Infowände zu montieren, Ausstellungskäfige aufzubauen, diese mit Einstreu, Heu und anderen benötigten Dingen zu bestücken. Ti-



Auch Schweinchen gab es zu sehen sche und Bänke wurden aufgestellt, ein Pavillon aufgebaut und schließlich auch ein Grill angeheizt. Alle helfenden Zweibeiner hatten dabei sichtlich ihren Spaß. Kein Wunder, denn jeder von ihnen hat uns kleine Fellkartoffeln ins Herz geschlossen - wie könnte es auch anders sein. Mit so vielen tollen Helfern ging der Aufbau schnell von der Hand, sodass man deutlich vor der Eröffnung fertig wurde. Dabei war ja fast zu erwarten, dass der Regen genau zum Ende der Arbeiten aufhörte. Die Sonne zeigte sich als froher Bote.



Immer dabei: Die Infowand

Vom Eingang des Grundstücks an wurden die Besucher gut beschil­dert zum Glashaus geleitet. Es war prima zu finden.

Pünktlich zur Eröffnung fanden sich um 11 Uhr bereits die ersten Besucher ein. Die Entdeckungstour führte zunächst vorbei an tollen handgefertigten Holzprodukten für Meerschweinchen. Ob artgerechtes Häuschen, Unterstand, Futterplatz, Heuraufenhaus und anderen schicken Dingen, am Stand von Meeriekiste.de schlug sofort jedes Herz höher.

Fachkundig und voller Tatendrang beriet, erklärte und fachsimpelte Inhaber Martin Sobotta mit den Besuchern. Eine große Infowand bot im weiteren Verlauf wichtiges Wissen - unter anderem über Haltung, Ernährung, Krankheiten, Umgang, Rassen. Wer sich nicht alles merken konnte oder wollte, hatte darüber hinaus die Möglichkeit, das Fachwissen in Form von kostenlosen Infobroschüren mit nach Hause zu nehmen.

Martin von Meeriekiste.de

Highlight der gut besuchten Veranstaltung war selbstverständlich unbestritten der Ausstellungsbereich. In insgesamt 24 Schaukäfigen gab es für die Besucher echte Meerschweinchen zu entdecken. Mit Sheltie, Rex, Peruaner und vielen weiteren Rassen bot man hier einen kleinen Querschnitt durch die Welt von uns Fellnasen. Unter fachkundiger Aufsicht durfte man uns Schweinchen auch ganz genau betrachten und natürlich auch Fragen stellen. Ganz gleich ob Fell- und Krallenpflege oder andere meerschweinische Fragen - die Zweibeiner vom MFD zeigten und erklärten auch dieses Mal wieder allen Wissbegierigen wonach gefragt wurde.

Ebenfalls gut besucht war der Stand der Amuigos. Neben den beliebten Charity-Postkarten gab es dort die originalen Zweibeinerleinen für Schlüssel und natürlich auch die neueste Ausgabe der Amuigos. Unter den vielen interessierten Besuchern waren abermals treue Leser, die sich einen netten Plausch mit Mama und Papa 2-Bein nicht nehmen lassen wollten.

Direkt nebenan konnte nach Herzenslust eingekauft werden. Kuschelsachen, Aufkleber, Krallenschere, Bürsten, meerschweinische Dekoartikel und vieles mehr gab es wie immer am Souvenirstand zu entdecken.

Nun brauchen auch Zweibeiner mal eine Pause. Und auch hierfür gab es viele Leckereien zu entdecken. Für einen kleinen Gurkentaler konnten Getränke, verschiedene Kuchensorten, Salate und Bratwürstchen ihren Weg in die hungrigen Bäuche finden. Unterstützung gab es dabei von ehrenamtlichen Helfern der Lebenshilfe. Jeder Hungrige oder Durstige wurde von ihnen mit den begehrten Leckereien versorgt - ein freundliches Lächeln bekam dabei jeder Besucher kostenlos hinzu. Die Einnahmen aus diesem Verkauf gingen am Ende der Veranstaltung als Spende an die Lebenshilfe. Es kamen 80 € zusammen.



Viele tolle Kuschelsachen

Die Zeit verging dabei wie im Fluge. Schon bald war es 17 Uhr und der Abbau begann. Natürlich halfen auch die Freunde der Lebenshilfe wieder tatkräftig mit. Nach Abschluss gab es schließlich für jeden von ihnen noch ein kleines Geschenk als Dankeschön.

Mein Fazit:

Ein schöner Tag neigte sich langsam dem Ende entgegen. Insgesamt gesehen war es deutlich ruhiger, als auf den großen Ausstellungen oder der Messe. Für uns Schweinchen in jedem Fall eine rundum angenehme Sache in toller Atmosphäre mit vielen lieben Helfern und Besuchern. Mir bleibt nur zu sagen: Ein wundervoll gelungenes Event, bei dem jeder viel für sich mitnehmen konnte. Ich freue mich schon jetzt aufs nächste Mal.



von Abby



Kollegin Hoshi begeisterte die Besucher



24 Schweinchen unterschiedlicher Rassen gab es zu entdecken.

SCHWEINISCH: VERZWICKT



WELCHE FARBE HAT MEIN SCHWEIN?

TEIL 7

Schwarz-rot-brindle oder doch lila-weiß-kariert?! Ja welche denn? Eine Frage, die sich sicher schon viele Anfänger beim Betrachten ihres ersten "Zo-La-Mix"-Schweinchen gestellt haben werden. In diesem Teil wird ein faszinierendes Erscheinungsbild erklärt, dessen Auftauchen für Aufmerksamkeit sorgte.

Ungefähr zeitgleich mit den blauen Meerschweinchen sorgte eine andere, bis dahin unbekannt Zeichnung, vor einigen Jahren für Aufsehen.

Erstmalig eingeführt aus Peru standen deutsche Züchter vor „roten Himalayas“, also vor Tieren der roten Farbreihe mit dunklen Augen und einer Zeichnung, die der der Himalayas ansonsten unheimlich ähnlich war.

Schnell entwickelte sich ein Hype um diese Tiere, hohe Preise und enorme Nachfrage. Der neue Gencode machte sie nicht nur für Liebhaber, sondern auch für interessierte Züchter, spannend.

Die Rede ist von den Californias, von denen mittlerweile wohl jeder Halter gehört hat, und die nicht mehr wegzudenken sind.

Die California-Zeichnung liegt anders als Himalaya nicht auf dem c-Locus, sondern auf dem bis dahin uninteressanten K-Locus. Es wird kein dunkles Pigmentiert reduziert, sondern Kälteabzeichen auf „genetisch roten“

Fellpartien hinzugefügt. Durch diese Wirkungsweise zeigt sich die Zeichnung eben nicht auf den einfarbigen Tieren der Schwarz-Reihe, sondern vor allen Dingen auf allen einfarbigen der roten Farbreihe.

Das Schema der Benennung ist dann wie folgt „Grundfarbe California Farbe der Points“.

California vererbt intermediär – d.h. Heterozygote (mischerbige, mit nur einem Allel K; Kk) weisen eine andere Zeichnung auf als homozygote (reinerbig, mit zwei Kopien von K; KK). Während mischerbige „nur“ die Points an Beinen, Ohren und Nase zeigen, sind reinerbige deutlich dunkler, die Zeichnung erstreckt sich über den gesamten Körper. Für diese Tiere hat sich die nicht ganz passende Bezeichnung „Siam“ durchgesetzt (Siamkatzen zeigen die hellste Variante der Points, die dunkelste Form ist die Burma, daher wäre „Burmese“ wohl treffender gewesen), im Standard fordert man jedoch gezielt die Zeichnung der mischerbigen Tiere.

Aus diesen können immer wieder Einfarbige ganz ohne Points fallen – diese können das Zeichnungsbild dann auch nicht vererben.

Zunächst wurden ausschließlich California Cuy's eingeführt. Mittlerweile gibt es große und kleine Meerschweinchen mit unterschiedlichen Haarlängen und Haarstrukturen. Die ersten Varianten haben es bereits in die vorläufige Anerkennung des MFD geschafft.



Zwei Himalaya Schweinchen

Grundsätzlich kann die California-Zeichnung auf jeder Grundfarbe auftreten, egal ob rot, buff oder weiß p.e. - die Points sind dann in den entsprechend zugehörigen Farben wie schwarz, schoko, lilac oder beige.

Als Besonderheit zeigt sie sich auch auf den Agouti-Varianten, sodass auch Zeichnungsbilder wie „Schwarz-Creme-Agouti California schwarz“ entstehen können.

Auch auf Brindle kann sich die Zeichnung zeigen – Agouti-Brindle-Varianten können dann ein attraktives Zeichnungsbild aufweisen, bei Brindle ohne Agouti kann die Zeichnung je nach Lage der roten Farbanteile untergehen.

Auch Weißscheckung kann Points verdecken und auf den einfarbigen Tieren der schwarzen Farbreihe sieht man die Points einfach nicht, bei Lohetieren macht es ebenfalls wenig Sinn.

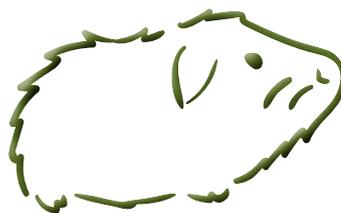
Ebenfalls nicht empfehlenswert ist die Kombination mit Himalaya, kann man doch dann nicht unterscheiden, ob es sich um ein echtes Himalaya oder eine Kombination mit California handelt – worin auch die Schattenseite der Californias liegt.

Leider wurden durch diese neuen, dunkeläugigen Point-Tiere die Himalayas für einige Züchter uninteressant und auch viele Liebhaber bevorzugten die Tiere mit schwarzen Augen.



Zwei "Cali-Nasen"

Ebenfalls wenig erfreulich war der Umgang mit der Zucht der Tiere. Viel zu viele Vermehrer sprangen auf den Zug auf, um die neuen, teuren Tiere gewinnbringend zu veräußern. Schade eigentlich, denn das gab der neuen Zeichnung einen bitteren Beigeschmack und einigen wirklich interessierten Züchtern wurde schnell Böses nachgesagt.



Von Shandra D.



Californias mit fertig ausgebildeter Färbung (außen) und noch in Entwicklung befindlicher Färbung (mitte)





SAMMY

the

Guinea

Der Ausflug

Der Besuch beim Tierarzt war nicht nur für Sammy sehr aufregend. Den ganzen Tag hatte Lisa für ihren kleinen Freund gehofft und war sichtlich erleichtert, dass er wieder ganz gesund war.

Zuhause angekommen durfte sie ihrer Tante dabei helfen dem kleinen Mann seine Medizin zu geben. Ganz genau sah Lisa zu, wie Simsl Medizin aus einem kleinen braunen Fläschchen in eine Spritze aufzog. "Das ist sein Antibiotikum. Da muss ich ganz genau drauf achten, dass nicht zu viel in die Spritze kommt", sagte Simsl. "Weißt du Lisa, die Menge ist nämlich abhängig vom Gewicht und darf nicht überdosiert werden", erklärte ihre Tante weiter und stellte die Medizinflasche weg.

"Tante Simsl, du wirst den armen Sammy jetzt aber nicht damit pieken, oder?" Mit ängstlichem Blick deutete Lisa auf die Nadel am Ende der kleinen Spritze. "Aber nein Lisa. Keine Sorge. Natürlich werde ich Sammy nicht damit pieken. Dieses spezielle Antibiotikum bekommt er direkt in seine kleine Schnute." Simsl nahm die Nadel herunter und legte sie zur Seite. "So Sammy, dann wollen wir mal wieder." Aber Sammy hatte den Braten längst gerochen. Versteckt unter einem Kuscheltuch glaubte sich der kleine Mann in völliger Sicherheit. Doch er hatte die Rechnung ohne seine Zweibeinerin gemacht, die ihn schließlich vorsichtig aus der Transportbox holte und auf ihren Schoß setzte.

Sammy mochte die Medizin gar nicht gerne. Wer mag denn auch schon freiwillig Medizin nehmen?! Aber Lisas Tante kannte da einen kleinen Trick. In der einen Hand hielt sie die Medizinspritze, die andere Hand wedelte mit einem Stückchen Salat direkt vor Sammys Schnute. Salat, diese unwiderstehliche kleine Köstlichkeit. Genau in dem Moment, als Sammy zuschnappen wollte, war es auch schon passiert. Blitzschnell schob Tante Simsl die Spritze ein Stück in den Mund und drückte ab. "Siehst du Lisa, das war doch gar nicht so schlimm", sagte die

Tante und zwinkerte ihr zu. Doch ganz überstanden war es noch nicht. "Jetzt muss er noch eine andere Medizin nehmen, damit das Antibiotikum keinen Durchfall bringt", und schon träufelte Simsl etwas von einem Pulver auf den Salat. "Schau, das falte ich nun noch so zusammen, dass nichts herausfallen kann, wenn Sammy es frisst." Nur wenige Sekunden später kaute der kleine Mann genüsslich sein Salatpäckchen und durfte wieder zurück zu seinen Freunden.

Lisa musste an die Tierärztin denken, wie sie sagte, Sammy müsse die Medizin zur Sicherheit die letzten zwei Tage noch fertig nehmen. 'Zwei Tage, nun also nur morgen', dachte sie sich und war erleichtert. "Du hast es bald geschafft, Sammy. Nur noch morgen einmal diese Spritze, dann bist du damit fertig", flüsterte das Mädchen dem müden Meerschweinmann zu. "Das wird aber auch wirklich Zeit. Du kannst dir nicht vorstellen wie doof das Zeug schmeckt", beschwerte er sich bei seiner Freundin. "Das glaube ich dir sofort. Mama hat mich auch immer mit so einem ganz schlimmen Saft geärgert als ich krank war. Der hat immer total nach





toten Füßen gerochen, und wenn ich jemals in meinem Leben tote Füße essen müsste, dann würden die ganz bestimmt so gruselig schmecken, wie dieser Saft von Mama. Aber schau, es hat mir geholfen", erwiderte Lisa mit einem leichten Lachen in der Stimme. "Ruh dich nun ein bisschen aus. Der Tag war heute schon sehr anstrengend für dich." Sie rückte ihm noch seine Kuschelrolle zurecht und ging dann leise zu ihrer Tante hinüber ins Wohnzimmer.

Lisa schloss die Tür und setzte sich neben ihrer Tante aufs Sofa. Simsl war mit Werbezetteln beschäftigt. "Was schaust du dir denn da an?", fragte Lisa interessiert. "Ich schaue nach einem neuen Auslaufgehege für die Schweinchen. Die alten Gehege sind schon so kaputt. Es ist ja auch schon fast Sommer. Da können wir mit der Bande doch mal nach draußen auf die Wiese im Garten gehen", antwortete Simsl. Nach draußen auf die Wiese gehen, das hörte sich toll an. Sofort hatte auch Lisa den Werbezettel einer Zoohandlung in der Hand und begann zu blättern. Eine Flut von Artikeln für Hunde und Katzen nahm fast den gesamten Platz des kleinen Werbeheftchen ein. Das Mädchen hatte die Hoffnung, etwas für Meerschweinchen zu finden, schon aufgegeben, als sie eine Doppelseite mit zwei verschiedenen Außengehegen und anderen Artikeln fand. "Schau mal", sagte sie freudig, "hier gibt es ein klasse Gehege aus Holz für zeitweisen Auslauf auf der Wiese. Es kann problemlos durch aufklappen aufgebaut werden, ist groß und gerade im Sonderangebot." Lisa hielt ihrer Tante das Prospekt vor die Nase. "Oh, das sieht interessant aus. Wollen wir da nicht gleich mal hinfahren und schauen?" Noch im Reden war Simsl bereits aufgestanden und ging Richtung Flur. Lisa folgte ihr mit leuchtenden Augen.

Zehn Minuten später betraten sie den Zooladen. Sofort wandte Simsl sich an die Verkäuferin an der Kasse. "Guten Tag, wo finden wir denn die Angebote für Meerschweinchen?" Die Dame deutete mit der Hand nach hinten in das Geschäft. "Dort hinten wo das große rote Regal steht", antwortete sie freundlich.

Kurz darauf standen die Zwei vor den Gehegeangeboten. Die Auswahl bestand aus Metallklappgittern und Holzklappgehegen in verschiedenen Größen. "Schau mal", Lisa deutete auf eines der aufgestellten Holzgehege. "Das ist riesig und hat ein Schutznetz mit dabei." Sie sah sich das Gehege ganz genau an. "Drei Quadratmeter Auslaufläche für den Ausflug in den Garten. Ständige Aufsicht ist zur völligen Sicherheit der Tiere erforderlich. Nicht für dauerhafte Außenhaltung geeignet", las sie ihrer Tante laut vor. Simsl sah sich

das Gehege genauer an und beschloss schließlich, "Das nehmen wir mit. Lisa, hol bitte einen Einkaufswagen, ich packe noch schnell ein paar andere Sachen ein." Ein halbe Stunde darauf waren die Zwei mit ihren Einkäufen wieder zuhause.

Es war bereits später Nachmittag, als Simsl und Lisa die neuen Sachen für die Meerschweinchen aus dem Auto trugen. Das junge Mädchen blickte auf ihre Uhr und erschrak kurz. "Oh, schon so spät?! Ich muss langsam heim, bevor Mama sich Sorgen macht", rief sie ihrer Tante zu. "Ui, da haben wir zwei aber schön die Zeit verbummelt", bekam sie zur Antwort. "Morgen Nachmittag ist schönes Wetter gemeldet. Wenn du zu mir kommst, können wir das neue Gehege einweihen. Sammy und seine Freunde werden sich bestimmt freuen", fuhr Tante Simsl fort. "Oh ja, sehr gerne. Aber nun muss ich wirklich heim, sonst schimpft Mama mit mir. Auf Wiedersehen, Tante Simsl. Bis morgen." Voller Vorfreude auf den kommenden Tag begab sich Lisa auf ihren kurzen Heimweg.



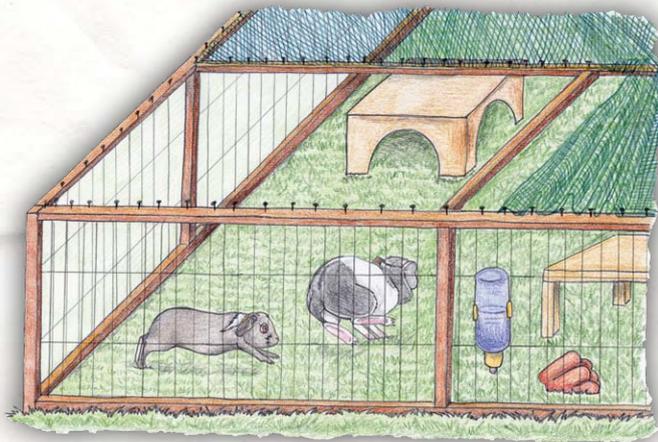
Am nächsten Morgen wurde Lisa schon sehr früh wach. Ihr Wecker zeigte grade mal 8 Uhr, dabei hatte sie doch Ferien und konnte endlich ausschlafen. Doch die Vorfreude auf den Nachmittag ließ ihr keine Ruhe.

Die Zeit nach dem Aufstehen schien endlos langsam zu vergehen. Immer wieder blickte das Mädchen ungeduldig auf die Uhr, bis diese endlich 13.30 zeigte. Schon lange hatte sie ihre Schuhe angezogen und war wegfertig. Endlich konnte es los gehen.

Der kurze Weg zur Tante führte sie vorbei an einer kleinen Straße mit vielen parkenden Autos, direkt auf

die Wiese im Garten. Ihre Tante trug bereits die neu gekauften Sachen herbei und packte sie aus. "Huhu, Tante Simsl", rief Lisa ihr freudig winkend zu. "Hallo Lisa. Du kommst gerade rechtzeitig zum Platz aussuchen." Simsl deutete mit dem Zeigefinger einmal über die gesamte Wiese. "Aber bitte nicht dort drüben bei der Löwenzahninsel. Das ist nämlich leider zu nahe an der Straße. Die Pflanzen dort sind leider zu stark durch Abgase der vielen Autos belastet." Mit einem kleinen Schmolmund und einem Schulterzucken wandte sich die Frau wieder dem Gehege zu. "Das ist aber echt doof. Ich werde später nur mit dem Fahrrad oder der Straßenbahn fahren, um anderen Schweinchen nicht auch die leckeren Pflanzen zu vergiften", erwiderte Lisa, die bereits ein anderes Plätzchen mit Löwenzahn, Klee, Gänseblümchen und ganz viel leckerem Gras ausfindig gemacht hatte.

Gemeinsam stellten sie dort das Gehege auf, legten noch ein paar Dinge hinein und spannten das Schutznetz darüber - fertig. Endlich durfte Sammy mit seinen Freunden hinein. Simsl hatte sie bereits in ihrer Transportbox geholt.



Kaum in dem neuen Außengehege abgesetzt begann auch schon das freudige Geflitze. Quer über die ganze Fläche sausten Sammy und Angel. Alles wurde neugierig beschnüffelt. "Lisa, das ist aber ein echt toller Platz", muigte Sammy vergnügt popcornend seiner Freundin zu. "Es freut mich, wenn es dir und den anderen gefällt", antwortete sie mit einem Lächeln im Gesicht. Doch Sammy hatte seine Entdeckungsreise bereits fortgesetzt. Während Lisa damit beschäftigt war, das Netz vollständig über das Gehege zu spannen, erklärte der kleine Meerschweinmann seiner jungen Mitbewohnerin Angel alles ganz genau.

"Weißt du Angel, dieses Netz ist wirklich wichtig für uns", er blickte dabei nach oben und fuhr fort, "da-

durch sind wir zumindest bedingt vor anderen Tieren wie Vögel und Katzen geschützt. So ein Netz bietet zwar keine richtige, dauerhafte Sicherheit, aber man kann uns auch nicht sofort erreichen." Angel blickte etwas skeptisch aufwärts: "Und wenn doch mal etwas gefährlich wird?", muigte sie neugierig. "Keine Sorge, unsere Zweibeiner sind doch bei so einem Auslauf auf der Wiese immer bei uns", beruhigte er die junge Artgenossin. "Ganz genau", fügte Lisa hinzu. "Ich passe schon gut auf euch auf und gehe nicht weg."

Zielstrebig flitzte Sammy auf den Unterstand zu. "Das ist aber prima, dass du daran gedacht hast, Lisa. Solche Unterstände und auch das Holzhäuschen sind auf der Wiese ganz wichtig", lobte er das Mädchen. "Ich weiß, das sind doch eure Rückzugsorte, falls ihr mal Gefahr wittert und so", erklärte sie stolz ihr Wissen. "Ja, das auch. Sie bringen uns aber auch wichtige Schattenbereiche, in denen wir falls nötig vor der warmen Sonne verschwinden können. Denn sonst kann es passieren, dass es zu einem lebensgefährlichen Hitzeschlag kommt", ergänzte der schlaue Kastrat. "Ich habe mit Absicht keine Plastikhäuser genommen. Die wären zwar viel billiger gewesen, aber ich weiß, dass sich darin die Wärme ganz besonders dolle staut." Lisa hatte sich gut vorbereitet und war stolz auf ihr bisheriges Wissen.

In der Zwischenzeit hatte Angel etwas entdeckt. "Sammy schau, dort hängt ja eine Wasserflasche und eine Paprika liegt dort auch noch." "Lisa hat wirklich alles gedacht", muigte er seiner Artgenossin zurück. "Die Flasche muss unbedingt sein. Denn besonders in der Wärme kann es passieren, dass wir Schweinchen plötzlich viel Durst bekommen", muigte er weiter. "Genau, und die Paprika habe ich für euch reingelegt, falls ihr zwischendurch auch etwas anderes als Wiese mampfen möchtet. Außerdem bietet sie ja auch etwas Flüssigkeit", fügte Lisa hinzu.



Das junge Mädchen machte es sich vor dem Gehege auf der Wiese gemütlich. Durch die Gitter konnte sie prima beobachten, wie Sammy und seine Freunde umher wuselten, Gras mampften und viele interessante Dinge entdeckten. Ein Marienkäfer erweckte seine Aufmerksamkeit. Ganz genau wurde der kleine Glücksbringer beschnüffelt, bevor Sammy sich umdrehte und schon vor der nächsten Überraschung stand. "Nanu, was ist das denn?" Diese Krabbeltierchen waren ihm nicht ganz geheuer, als plötzlich eines von ihnen neugierig auf seinen Kopf krabbelte. "Lisa, hilf mir. Wilde gefährliche Tiere. Ich werde angegriffen", murgte Sammy vorsichtig zu seiner zweibeinigen Freundin hinüber.



Das Mädchen begann zu lachen: "Ach Sammy, das sind doch keine wilden gefährlichen Tiere. Das sind doch

nur Ameisen. Die haben viel mehr Angst vor dir, als du vor ihnen." Glücklicherweise waren diese gefährlichen Ameisen bereits wieder ihres Weges gekrabbelt und Sammy hatte es sich in einer Korkröhre für ein kleines Schläfchen bequem gemacht.

Bald schon wurde es auch Zeit für den Heimweg. Tante Simsl war gekommen, um die Schweinchen einzusammeln. Dabei schaute sie sich jedes Schweinchen genau an, Augen, Beine, Ohren und den Po. "Was machst du denn da, Tante?" Lisa war neugierig, denn darüber hatte sie bisher noch nichts gelesen. "Nach so einem Nachmittag auf der Wiese muss man seine Schweinchen auf Ungeziefer und Fliegeneier kontrollieren", erklärte Simsl ihrer Nichte. "Sowas muss man nämlich sofort entfernen, sonst können die Schweinchen ganz arg krank werden oder sogar sterben", fuhr sie fort. "Aber das erkläre ich dir nachher, wenn wir zusammen Abendbrot essen."

Mittlerweile waren alle Tiere eingesammelt und der komplette Auslauf sicher im Keller verstaubt. Ein aufregender, interessanter Tag neigte sich dem Ende entgegen. Lisa war glücklich. Sie freute sich auf das Abendessen mit ihrer Tante und war gespannt, was sie ihr noch alles erklären würde.

von Papa 2-Bein



DER SHOP RUND UMS MEERSCHWEIN

Meeriekiste.de

EINRICHTUNG FÜR KÄFIG UND GEHEGE
GESUNDE UND LECKERE FUTTERMittel
MATERIAL ZUM EIGEN- UND GEHEGEBAU

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen
Peiner Straße 30, 38159 Vechelde

Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

SCHWEINISCH. VERZWICKT



JUBILÄUMS
GEWINNSPIEL

Auch zum zweiten Geburtstag der "Amuigos" hat sich die "Chefmama von ganz oben" wieder ein tolles Rätsel einfallen lassen. 9 Fragen gibt es für Dich. Kannst Du sie lösen und das Lösungswort knacken? Wenn ja hast Du eine echte Gewinnchance. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder tolle Preise. So kann man teilnehmen: **Sende das Lösungswort per Email, mit dem Betreff "Amuigos Jubiläumsrätsel 2017" an:**

gewinnspiel2017@amuigos.de

Wichtig: Bitte vergiss dabei aber nicht Deinen Namen anzugeben, und uns zu mitzuteilen, ob Du selber auch Meerschweinchen besitzt.

Achte bitte darauf, daß Du eine gültige Email-Adresse benutzt, damit wir Dich im Gewinnfall auch benachrichtigen können. Pro Teilnehmer darf nur eine Email eingesendet werden.

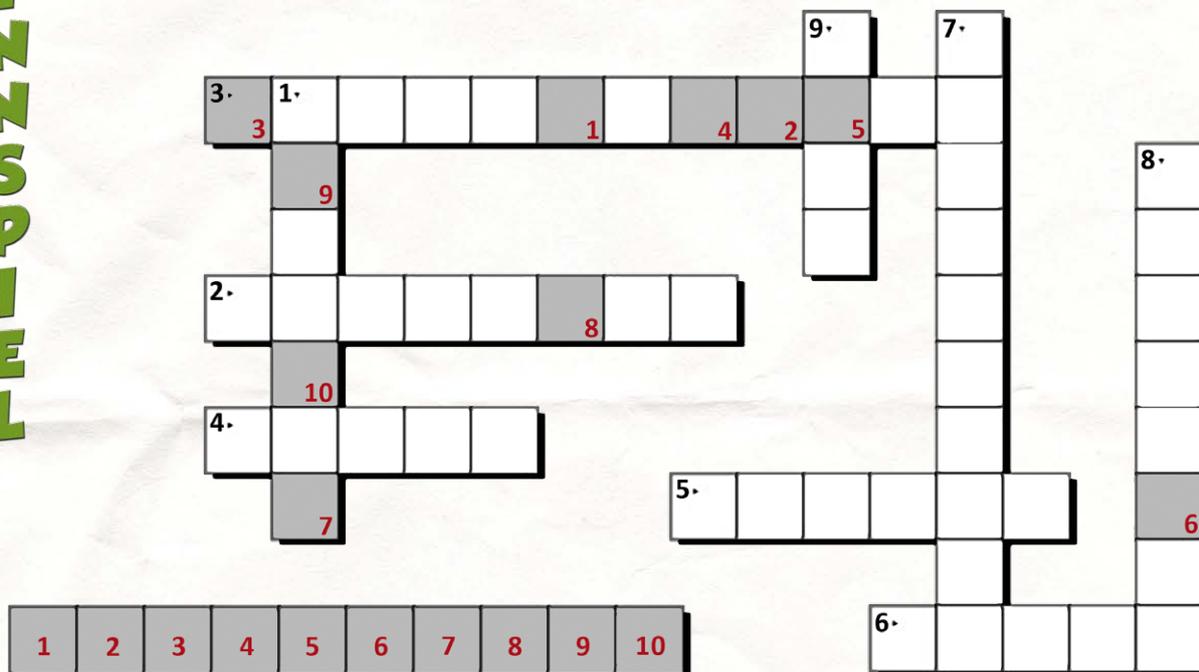
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist ebenfalls nicht möglich.

EINSENDESCHLUSS IST DER 25. SEPTEMBER 2017

Wir drücken natürlich ganz dolle die Pfoten.



der Redaktionsstall



1. JEANNY, CHEFIN DES REDAKTIONSTALLS, GEHÖRT DIESER MEERSCHWEINCHEN-RASSE AN.
2. DIESE STECKREGALE ERFREUEN SICH BEI MEERSCHWEINCHENHALTERN IMMER GRÖßERER BELIEBTHEIT.
3. WENN WIR VOR ETWAS ANGST HABEN, VERFALLEN WIR IN EINE
4. BEI DER FELLZEICHNUNG "HOLLÄNDER" IST EINE DER ZWEI VORHANDENEN FARBEN STETS
5. JUNGTIERE SOLLTEN BIS ZU EINEM ALTER VON ETWA SECHS BEI DER MUTTER VERBLEIBEN UM EIN GUTES SOZIALVERHALTEN ZU ENTWICKELN.
6. IN DER LETZTEN AMUGIOS-AUSGABE WURDE DIE NOTSTATION „..... MEERI“ VORGESTELLT.
7. WIR SIND SEHR REINLICHE TIERE UND BETREIBEN DAHER MHRFACH TÄGLICH
8. DAS, AUCH WASSERSCHWEIN GENANNT, GEHÖRT AUCH ZUR FAMILIE DER MEERSCHWEINCHEN.
9. MIT EINEM LEBENSALTER VON ETWA WOCHEN WERDEN WIR GESCHLECHTSREIF.



SCHWEINISCH: KREATIV



Amuigos Kreativtipp: Meerschweinchen

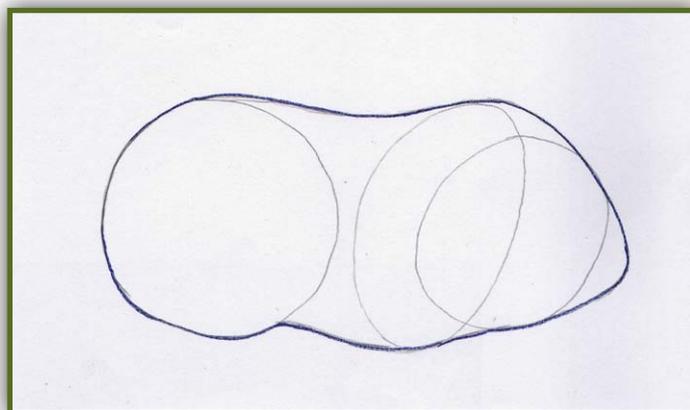
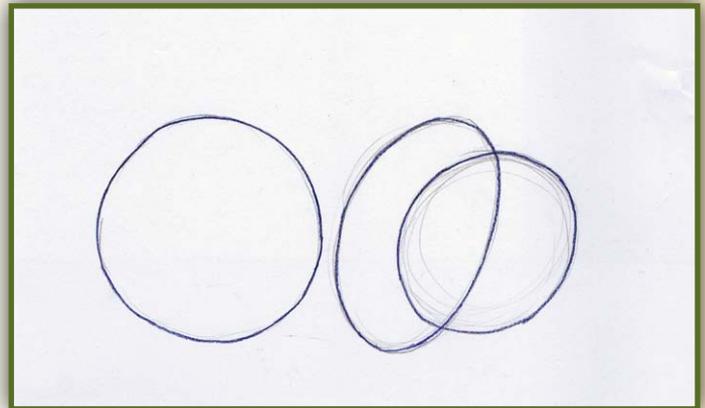
selberzeichnen leicht gemacht

Du wolltest schon immer gerne mal Meerschweinchen malen, aber zwei "linke Hände" haben das ständig apfelkrass verhindert? Oder fehlte einfach nur der zündende Ansatz zum Erfolg? Dann aufgepasst - Redaktionszweibeinerin Britta zeigt, wie man in sieben Schritten ganz einfach ein Meerschweinchen zeichnen kann. Dabei werden sämtliche Linien zuerst mit Bleistift gemacht. Die blauen Linien der Skizzen dienen nur zur Veranschaulichung.

Schritt 1

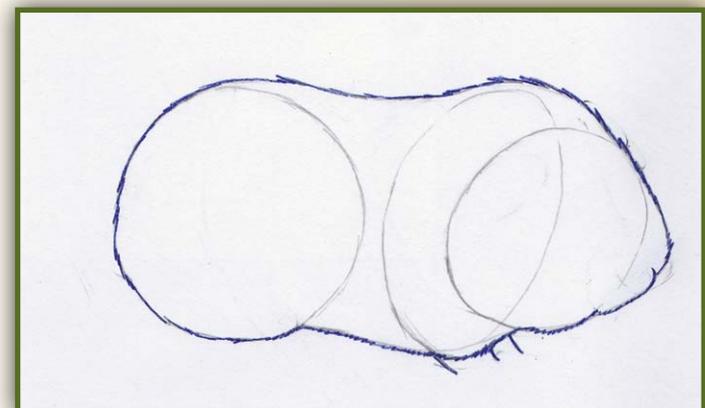
Nachdem die Wahl auf eine Vorlage gefallen ist, werden die Bereiche Po / Hüfte, Schulter und Kopf durch Kreise bzw. ein Oval vorgezeichnet / angedeutet.

Wichtig ist es, bei diesem Schritt direkt auf Größe und Lage zueinander zu achten – denn dies ist die Grundlage, ähnlich einem Skelett.



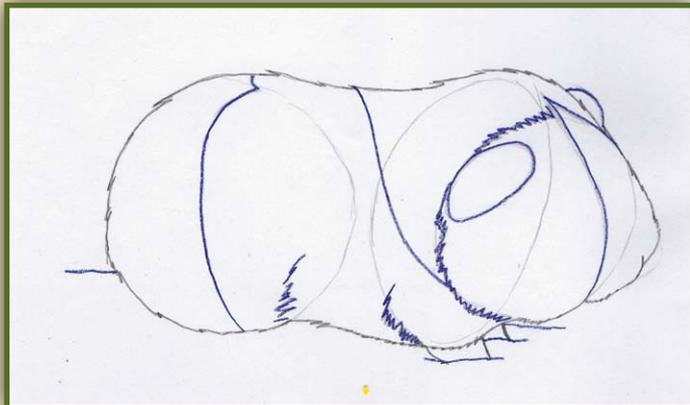
Schritt 2

Die vorher einzelnen Kreise werden nun durch eine Außenlinie gemäß Vorlage verbunden. Zudem wird die Nase durch eine abgerundete Spitze angedeutet. Nun sollte man grob ein Meerschweinchen erahnen können – wichtig: Bis hierher dünn und mit Bleistift arbeiten, es wird alles ausradiert!



Schritt 3

Nun wird die vorher glatte Außenkontur durch das andeuten von Fell ausgestaltet. Außerdem wird der Kopf durch ausarbeiten kleiner „Knicke“ im Bereich Nase und Kiefer realistischer gestaltet. Auch die Vorderbeine werden angesetzt.



Schritt 4

Zunächst wird der Bauch etwas plastischer gestaltet, indem man vor dem Knie und Ellenbogen das Fell ausarbeitet. Da Hinterteil und Körper bereits fertig sind, deuten wir mit einer Hilfslinie bereits die Zeichnung an.

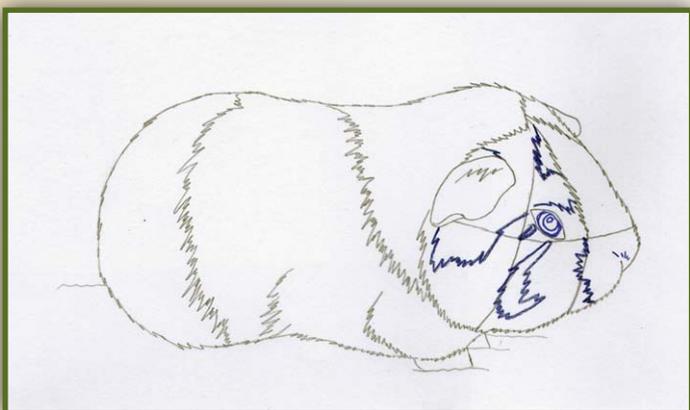
Zudem arbeiten wir den Kopf in drei Teilen aus – da das Tier nicht ganz im Profil zu sehen ist, legen wir zwei Hilfslinien an, damit der Kopf plastisch wird. Im hinteren Bereich des Kopfes – entlang des ursprünglichen Kreises – wird nun bereits das Fell ausgearbeitet und grobe Hilfsformen für die Ohren werden angelegt.

Zu guter Letzt wird der Boden auf dem das Schweinchen sitzt angedeutet.

Schritt 5

Mittlerweile können die ersten Hilfslinien ausradiert werden. Zudem kann die Zeichnung am Körper des Tieres durch andeuten von Fell ausgearbeitet werden.

Am Kopf des Tieres werden die Ohren ausgearbeitet, anschließend wird eine Hilfslinie eingefügt. Diese begrenzt die Region, in der das Auge liegt. Dieses wird nun grob vorgezeichnet und anschließend der erste Teil der Zeichnung am Kopf ausgearbeitet.



Schritt 6

Als letzter Schritt werden Auge und Zeichnung am Kopf ausgearbeitet.



Schritt 7

Letzte Hilfslinien werden entfernt – fertig!

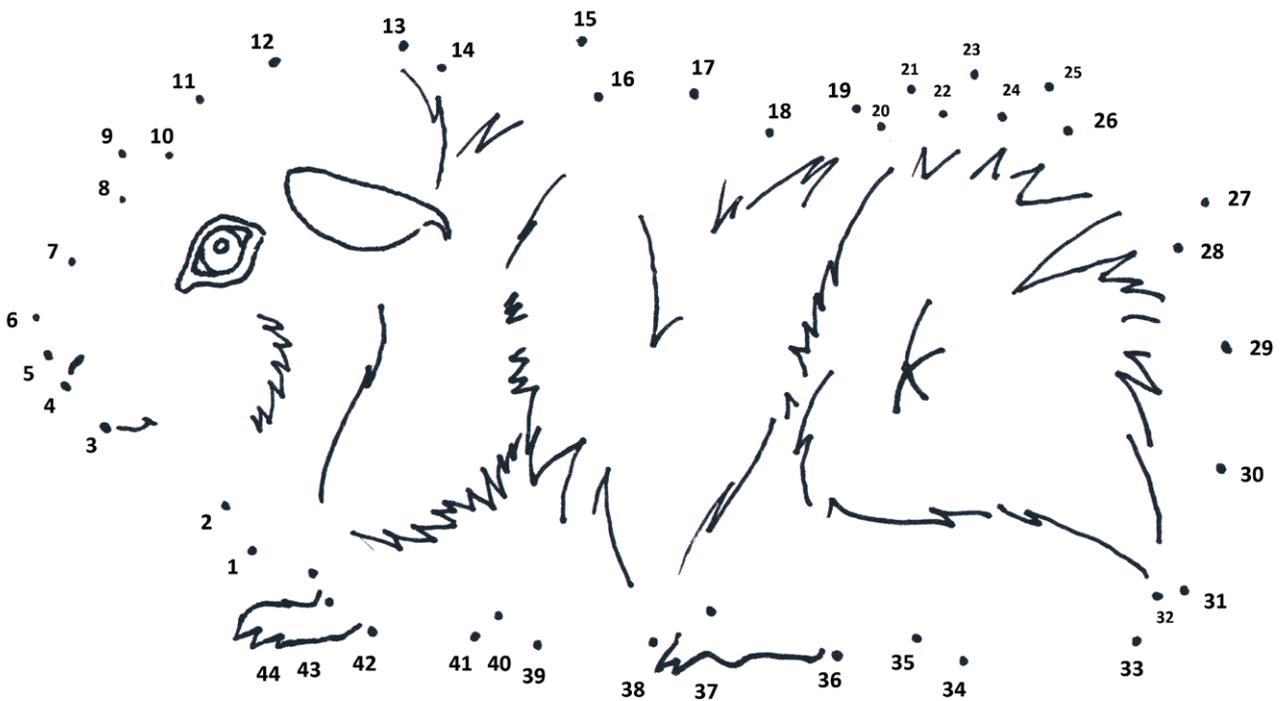
von Britta Weyel

SCHWEINISCH. KREATIV



Malen nach Zahlen: Meerschweinchen

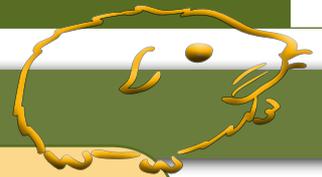
Zeichne dein eigenes Rosettenmeerschweinchen, so wie Redaktionsschweinchen Hoshi. Verbinde dafür einfach die Zahlen nach ihrer Reihenfolge. Natürlich darfst du danach auch ausmalen.





www.
Meerschweinchen-Nanny
.de

Beratung - Hilfe - Betreuung



SPAGHETTISALAT MIT KIRSCHTOMATEN UND RUCOLA

Von Mama 2-Bein

Die Zeit der drei W-Buchstaben ist wieder da - schönes Wetter, Wiese und Wärme. Alles wächst, wuselt und genießt die Warmzeit. Ihr Zweibeiner nennt sowas Sommer. Wir Fellkartoffeln nennen es die "Endlich-wieder-frische-Wiese-Zeit". Eine perfekte Gelegenheit für ein leichtes, frisches Zweibeiner-Gericht - wie immer vegetaugh.

Zubereitung:

Als erste Pfotenhandlung werden die Spaghetti zwei- bis dreimal gebrochen und nudelüblich in reichlich kochendem Salzwasser bissfest gekocht. Aber bitte nicht das Wasser anbrennen lassen. Währenddessen werden die Pinienkerne fettfrei in einer Pfanne goldbraun geröstet. Anschließend noch abkühlen lassen.

Weiter geht es mit den getrockneten Tomaten, die man in einem Sieb abtropfen lässt und anschließend in feine

Ihr braucht dazu Folgendes:

- » 350 g Spaghetti
- » Salzwasser
- » 100 g Pinienkerne
- » 130 g getrockn. Tomaten in Öl
- » 130 g Kirschtomaten
- » 100 g Rucola
- » Olivenöl
- » 1 EL Zitronensaft
- » 2 EL Feta
- » Salz und Pfeffer

Zubereitungszeit ca. 35 Minuten
Menge - etwa 4 Portionen



Streifen schneidet. Das abtropfende Öl auffangen, es wird noch benötigt. Nun muss das kochende Zweibein die Kirschtomaten eigenpfotig waschen und halbieren. Wenn dies erledigt ist, geht es beim Rucola weiter. Diesen bitte waschen, putzen und einmal durchschneiden. Das zuvor aufgefangene Tomatenöl wird nun mit Olivenöl auf 4 EL verlängert.

Jetzt werden die Nudeln durch ein Sieb abgossen und dürfen abtropfen. Nun die Spaghetti mit Tomatenstreifen, Kirschtomaten, Pinienkernen vermengen und das Öl untermischen. Zuletzt nun alles mit etwas Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken und ein wenig abkühlen lassen.

Vor dem Servieren noch den zerbröselten Feta sowie Rucola hinzugeben und untermengen.

Guten Appetit



Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Arbeitsgruppe Bamberg



WWW.AERZTE-GEGEN-TIERVERSUCHE.DE

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de





Warum seid ihr eigentlich hier? Nagermüslis verloren oder was?!

Och, kleiner Milbenschaden am Heuantrieb. Und das Nagarium macht auch wieder voll auf Vitakraft. Also wie immer halt.

Milbenschaden? MILBENSCHADEN?! SPINNER !!!



Wawartet auf mich. Ich hab Rost am Kniescharnier !!!

PFF ... Milbenschaden !!!

pssst ... Komm hier lang...



... das ist ne Abkürzung, Herr wandelnder Strohkübel.

Vielen Dank. Sehr zuvorkommend, mein Herr.



Kommt, wir quatschen im Konferenzsaal darüber. Das kriegen wir schon irgendwie zurecht gedünegt.

Danke dir, Strato.

Milbenschaden ... Ich pieasel ins Stroh !!!





Schneller werden du musst ...

Ich *hust* versuchs ja ... *keuch*



Vertraue dem Dill. Er macht dich stark.

Echt jetzt?! Ich bin ein Meeri, kein Affe !!! Ich könnte stürzen ...



Ooommm ...



whoom ... *whush* ...



Oh nein ...



Deine Ausbildung nicht fertig ist. Bleiben du noch musst.



Ich muss. Es sind meine Freunde, Bufo !!!

Du noch nicht bereit bist. Auf der Hut du musst sein.



MEERSCHWEINCHENAUSSTELLUNG IM KULTURHEIM SPRINGE



21. OKTOBER 12 - 18 UHR
22. OKTOBER 10 - 16 UHR

CA. 200 MEERSCHWEINCHEN
VERSCHIEDENER RASSEN & FARBEN

INFOBEREICH || BERATUNG || ZUBEHÖRVERKAUF
UND SOUVENIRSTAND ||

TIERZEICHNUNGEN NACH IHRER FOTOVORLAGE

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT

KULTURHEIM SPRINGE
AN DER HALLER 5
31832 SPRINGE



www.mfd-lv-02.de



www.meeriekiste.de

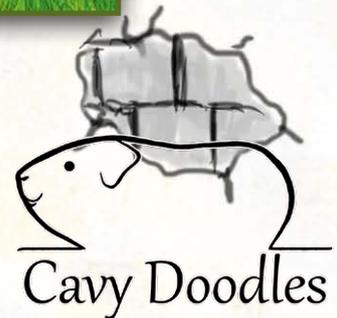


www.amuigos.de



www.meerschweinchenfreunde.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



Download kostenlos auf www.amuigos.de